

# Emscher Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Zeitungs- oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. Redaktion und Expedition Ems, Admerstraße 95. Telefon Nr. 7.

Abonnementpreis:  
Einjährig 10 Mk.  
Halbjährig 5 Mk.  
Vierteljährig 2 Mk. 50 Pf.  
Einmalig mit An-  
nahme der Sonntags-  
beilage.  
Abnahme und Ver-  
kauf im Sommer,  
Winter.

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Samstag den 4. April 1914

66. Jahrgang

Erstes Blatt.

## Die Lage drinnen und draußen.

Das neue Vierteljahr sind wir in die Osterzeit für die deutsche Jugend nach dem Winterferienzeit bedeutet. Der Ausgang des Schuljahres ist freudvoll, es fehlt aber auch nicht, wie bei den Vorkommnissen, die aus unserer Jugend hervorgegangen sind, und deren Bekämpfung angelegen sein lassen sollen. Zehntausende von Kindern sind in das Leben hinausgetreten, und ihnen keinen besseren Wunsch mitgeben, als den, die Lust und die Fähigkeit zu lernen, nie zu lassen. Bei dem Frühjahrszug hat sich eine Katastrophe ereignet, die Familien väter, die als metallene Glücksbringer besaßen, es nicht zu lassen, eine Wohnung zu finden, Kinder bringen zu lassen, aber in einer Zeit, in der über den Rückgang geklagt wird, sollte doch erst geprüft werden, ob die von den Kindern befürchteten Unannehmlichkeiten zu vermeiden sind. Zwei Mangel können mehr sein, als sechs Kinder, welche wohl erzogen sind. Die bereits eingetreten ist, hat bei dem großen Ereignissen den Blick auf andere Seiten zu lenken. Die Fähigkeit der deutschen Reichsregierung hat sich wieder bewährt bei der durch ein erfolgten Verhaftung eines russischen Offiziers unter allerlei Ausreden ein durch widrige Verhältnisse verschlagener deutscher Luftschiff in allem, was Deutschland angeht, viel Zeit möglich ihnen doch einmal klar gemacht werden. Die Möglichkeit eine Leistung ist, die eine Gegenleistung in der Woche auf der Insel vorzu machen dem deutschen Kaiser politische Maßnahmen. Es handelt sich selbstverständlich um die jungen Fürstentum Albanien geschlagene Geographie. Die Griechen nicht aufgeben wollen. Diese Feststellung ist bekanntlich von allen Seiten, nicht nur von der deutschen Reichsregierung, sondern, und natürlich kann der Kaiser keine Aenderungen herbeiführen, selbst wenn er das

hat herausgefunden, daß bei Verbe nichts von Unrecht vorliegt, nur der den Ministern nun einmal anhaftende Einfluß ist gemißbraucht worden. Unsere ehrliche deutsche Sprache versteht nicht solche ziellichen Unterchiede zu machen, die nennt eine solche Handlungsweise mit einem derben Wort „Schlebung“. Auch in dem Prozeß der Madame Caillaux, die den Zeitungs-Direktor Calmette erschoss, dürfte schwerlich etwas anderes herauskommen, als ein Freispruch, weil sich die Frau Ministerin im Augenblick des Attentats nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Zurechnungsfähigkeit befunden habe. Ende dieses Monats finden in Frankreich die allgemeinen Neuwahlen zur Deputiertenkammer statt. Es wird dabei bunt genug zugehen. In einem Wahlsiege der mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln arbeitenden Republikaner ist natürlich nicht zu zweifeln.

Die englische Behauptung, daß die Regierungspolitik in London dem europäischen Festlande als Gipfel aller staatsmännischen Klugheit imponieren müssen, ist noch niemals so oft Lügen gestraft worden, wie gegenwärtig. Die ganze Irland- und Ulster-Geschichte, die Rederei von einem bevorstehenden Bürgerkrieg auf der „grünen Insel“ war ein komplettes Phrasen-Gewimmel, und die englischen Offiziere, die es ablehnten, gegen die Ulsterleute zu Felde zu ziehen, hatten keinen Grund zu ihren Erklärungen, weil die Sache nicht ernst war. Der englische Parlamentarismus aber ist auf einer schiefen Ebene angelangt, auf deren anderer Seite die unabweisliche Heiterkeit bedenklich winkt. Ersterer als diese Dinge sehen sich die großen Streitbewegungen an, die sich in England, Russland, Nordamerika und Italien teils vorbereiten, teils schon zum Ausbruch gelangt sind. Für Italien handelt es sich wieder einmal um einen Generalstreik für das gesamte Verkehrsleben, so gar die Züge sollen zur angegebenen Stunde nötigenfalls auf freiem Felde halten. Recht aufregende Ausstandszenen werden aus Russland gemeldet, und auch in England scheinen unliebliche Verhältnisse bevorzustehen.

Für die deutschen Gläubiger der Republik Mexiko wäre es eine Osterfreude, wenn sich die Kunde bewahrheiten sollte, der mexikanische Staatsbankrott sollte sein Ende erreichen und die vor ein paar Monaten eingestellte Zinszahlung infolge des Zustandekommens einer inneren Kleihe wieder aufgenommen werden. Bisher haben der Präsident Huerta wie seine Gegner mit Gewalt genommen, was sie nicht im Guten bekommen konnten, und so wird die Meldung von der Zinszahlung dann erst Wert verdienen, wenn die dafür erforderlichen Gelder bei den deutschen Zahlstellen eingegangen sein werden. In den südamerikanischen Republiken drängen sich jetzt aus Anlaß der Besuchsreise des Großadmirals Prinzen Heinrich von Preußen und seiner Gemahlin die deutschfreundlichen Sympathien und Verbindungen. Die Südamerikaner unterhalten besonders rege Handelsbeziehungen zu Deutschland, und wir dürfen hoffen, daß sich der Absatz unserer Industrie-Produkte in Brasilien, Argentinien, Chile usw. in der Zukunft erheblich steigern wird. Man versteht dort deutsche Solidität und Kulanz zu wärtigen.

## Die Wirren in Mexiko.

— New Orleans, 2. April. Nach einem Bericht soll der mexikanische Millionär Luis Torrazas, den General Villa zur Erpressung von Lösegeld gefangen hält,

sich aus dem Bereich der Konstitutionalisten nach Saltillo gerettet haben.

## Einnahme Torreons durch die Rebellen.

— Juarez, 3. April. General Carranza meldet, daß Torreón gestern genommen worden ist.  
— Juarez, 3. April. General Carranza meldet zu dem Fall von Torreón, daß es gestern abend um 10,20 Uhr vollständig in die Hände der Rebellen fiel. General Villa soll dabei eine große Menge Bundesoldaten zu Gefangenen gemacht haben.  
— Juarez, 3. April. Die Einnahme von Torreón rief in der Stadt große Erregung hervor. Der blutige Kampf dauerte elf Tage. Auf der Seite der Rebellen sind 500 getötet und 1500 verwundet worden. Der Verlust der Bundestruppen wird auf über 1000 Tote geschätzt.  
— London, 3. April. Einer Depesche aus Torreón zufolge wurde dort kein Ausländer getötet oder verwundet. Die Kämpfe begannen am 27. Februar. Ununterbrochen fanden Stürme auf die Stellungen der Bundestruppen statt. General Villa unterhielt tagsüber Artilleriefeuer und ließ nachts zum Sturm vorgehen. Die Stellungen wurden wiederholt genommen oder verloren. Die Kampflinie war vier Meilen lang. Die Natur des Geländes erschwerte die Bergung der Verwundeten; viele von ihnen starben an Durst, Hunger und mangelnder Pflege. Auf beiden Seiten sind gepanzerte Züge verwendet worden. Schließlich räumten die Bundestruppen Torreón und zogen südwärts ab.

## Vom Balkan.

### Die griechisch-albanischen Kämpfe.

— Durazzo, 3. April. Nach hier eingegangenen Telegrammen erschienen epirotische Aufständische vor Koriza und unternahmen mit Geschützen einen Angriff auf die Stadt. Es entspann sich ein blutiger Kampf, über dessen Verlauf augenblicklich verlässliche Einzelheiten noch nicht vorliegen.  
— Durazzo, 3. April. Die „Agencia Stefani“ meldet zu den Kämpfen bei Koriza: Mazedonische Epiroten waren heimlich in Koriza eingedrungen und machten gestern einen plötzlichen Angriff, indem sie die Häuser der Albanesen beschossen. Der holländische Major Kueller, der Kommandant der albanesischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanern, Kueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchten, die Stadt zu verteidigen. In anderen Städten im Süden Albanien ist die albanische Besatzung vertreiben worden.  
— Wien, 3. April. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Balona: Eine große griechische Bande, durch verstärkte griechische Soldaten verstärkt, überfiel Koriza und richtete mehrere heftige Angriffe gegen die Stadt. Koriza

## Erbschaft des Herzens.

Erbschaft des Herzens.  
(Nachdruck verboten.)  
„Mein junger Freund, Hans sagte mir gar nicht sehr interessiert hat, es zu hören; man kann sich ein richtiges Urteil bilden. Gibt oder muß einer die Welt meist recht schnell den Stab über ihn. Ich bin genügend in Ihre Dinge eingeweiht bin und Ihre Absichten habe. Also nun zum Kernpunkte, im Gegenteil, jetzt, wo ich aus jedem Ihrer Worte Wohlwollen herausklingen höre, jetzt erst ist mir wenig ritterlich ich an Ihnen gehandelt. Sie indirekt, mit dünnen Worten gesagt, doch nicht gleich zu schlimm mit dem Aussehen. Sie sind verblüht Kurt, das weiß ich und des- wegen nicht zu machen, Herr Graf, ich liebe Ihre Absichten nicht? —  
„Nun sie liebt mich auch!“  
„Herr Graf, wer hat es Ihnen gesagt?“  
„Nun, Herr Graf, man ist doch einmal jung gewesen und hat gewisse Blide und Nebenarten, die äußerlich nicht so sein sollen, bei denen aber jedes Wort seine Bedeutung hat.“  
„Nun, Herr Graf, man ist doch einmal jung gewesen und hat gewisse Blide und Nebenarten, die äußerlich nicht so sein sollen, bei denen aber jedes Wort seine Bedeutung hat.“  
„Nun, Herr Graf, man ist doch einmal jung gewesen und hat gewisse Blide und Nebenarten, die äußerlich nicht so sein sollen, bei denen aber jedes Wort seine Bedeutung hat.“

erwerben, in der ich sorgenlos eine Gattin an mich und mein Los fetten kann.“  
Nach einer kurzen Pause, in der der alte Graf den jungen Mann sehr, sehr freundlich und bewundernd angesehen hatte, stand er auf und seine Hand auf Kurts Schulter legend, sagte er:  
„Kurt, Ihr Vater war ein ganzer Mann ohne Furcht und Tadel. Sie stehen ihm gleich in jedem Zoll!“ dann ergrieff er dessen Hand und scherzend fuhr er fort:  
„Können Sie denn Ihre Studien, Sie wollen doch Künstler im wahren Sinne des Wortes werden, also können Sie dieselben nicht als Bräutigam von Elise machen oder sind Sie auch dazu zu stolz?“  
„Herr Graf ich weiß nicht, was ich sagen soll, das hatte ich alles nicht erwartet, zudem sprechen Sie so viel von meinem Vater! Verdanke ich ihm das große Wohlwollen, ja die fast väterliche Liebe, die Sie mir zu teil werden lassen?“  
„Kurt ich kenne Sie lange, sehr lange, und was Sie da fragen hat Hand und Fuß. Ja, ich stehe in Ihrer Schuld tief, sehr tief, tiefer als Sie es glauben, aber jetzt entscheidet nur Ihre Person. Ich muß, ich kann meinen Liebling keinem besseren Manne anvertrauen, als Ihnen. Ich gebe Elise Ihnen mit dem freudigen Gefühl, daß ich fest überzeugt bin, Sie machen mein Goldstück so glücklich, wie Sie es mit Ihrem reinen, ungeschulden Herzen verdient. Liebe allein macht es nicht. Der Charakter des Mannes gibt nur die sichere Garantie für eine glückliche Ehe! Wollen Sie es mir versprechen Kurt, meine Elise so glücklich zu machen, wie sie es verdient?“  
„Herr Graf, so wahr ich Edelmann bin, hier meine Hand, ich hoffe mehr bedarf es nicht!“  
„Kurt nimm sie hin, ich glaube einen besseren Mann kann sie nicht bekommen!“  
Und noch einmal schüttelten sich die beiden Männer fest die Hand, Kurt beugte sich über die des Grafen und drückte einen erfurchtsvollen Kuß darauf, wie er in früheren Zeiten seinem Vater getan hatte. Fast 30 Jahre lang hatte er gelebt ohne einen Vater mehr zu besitzen, Graf Beerens war ihm ein zweiter Vater geworden.  
„Geh' und hole Dir Deine kleine Braut selber, sie wird

in Ihrem Zimmer nebenan sitzen und träumen, wie sie es die letzten Tage viel getan hat, oder nein, warte einen Moment.“ und hiermit ging er in das anstoßende Zimmer.  
„Nun Elschen, ich muß einmal mit Dir etwas besprechen. Also da nebenan ist ein gewisser Kurt von Strohren, der eben mit mir eine längere Unterredung hatte. Sag' mal Kleinen, kennst Du ihn und willst Du...“  
„Ja, Papa, ja, tausendmal ja.“ flog sie dem alten Herrn um den Hals.  
„Ja, was meinst Du denn, Du süßer, kleiner Racker. Ich meinte, willst Du hören, was wir uns zusammen erzählt haben?“ fügte er lächelnd hinzu.  
„So, Ihr habt Euch nur etwas erzählt?“ kam es sichtlich enttäuscht von ihren Lippen und den Papa loslassend setzte sie hinzu:  
„Nun, wenn es nichts Wichtiges ist, so bin ich nicht neugierig darauf.“ und an ihrem Kleide nestelnd sah sie ihn ein wenig betrübt an.  
„Kurt“, rief er ins Nebenzimmer „Else ist nicht neugierig, etwas von unserer Unterhaltung von eben zu erfahren, sieh' Du doch einmal zu, ob Du mehr Glück hast und ihre Neugierde etwas mehr erwecken kannst. Alte Väter sind weniger interessant, wie gewisse junge Herren! Adieu Elschen, in wenigen Minuten bin ich wieder da.“  
„Was hatte er zu Kurt gesagt? Du? Ha, das ist ja recht schön, nun möchte ich bloß wissen, was die beiden Herren gemacht haben, als sie so eifrig miteinander redeten.“ murmelte sie vor sich hin; da stand aber Kurt mit zwei Sägen neben ihr.  
„Else, meine Else, Papa hat eingewilligt, Esakind, mein einziger süßer Liebling, meine süße, kleine Braut,“ so jubelte er ihr zu und mit einem Freudenkrei sank sie in seine Arme.  
„Sagte ich es nicht, daß Kurt schneller mit der Sprache herauskommen konnte als ich,“ lachte Papa Beerens in der Tür stehend die Hände reibend.  
„Hans, sieh' mal eine kleine nachträgliche Weihnachts-Überraschung!“  
Nun ging's an ein Gratulieren, Händeschütteln und in wenigen Minuten klangen vier mit perlendem Sekt gefüllte Kelche aneinander.  
Fortsetzung im 2. Blatt.

steht in Flammen. Griechische Banden plündern ferner die Ortschaft Frasari und einige Dörfer in der Umgebung. Sie haben viele Häuser niedergebrannt und eine größere Anzahl Personen getötet. Viele Menschen sollen in den Häusern lebendig verbrannt sein.

Salona, 3. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten griffen 80 griechische Soldaten, die in dem Hospital von Serika gepflegt waren, aufgereizt von dem hellenischen Bischof, albanische Gendarmen an. Es kam zu einem heftigen Kampfe, bei welchem ein holländischer Offizier verwundet wurde. Die Stadt befindet sich noch immer in albanischen Händen.

### Die nationale Begeisterung in Schweden

Ist nach dem neuerlichen Aufruf Sven Hedins betreffend Schaffung einer starken Wehrmacht zum Schutze gegen Rußland im ganzen Lande gewaltig erwacht. In den „Blättern des Badischen Frauenvereins“ veröffentlicht die Großherzogin-Witwe Luise von Baden einen ihr zugegangenen Privatbrief aus Stockholm, der ein interessantes Stimmungsbild über die dem schwedischen Königs-paar in der letzten Zeit dargebrachten Huldigungen enthält. Aus allen Städten und Gegenden des Landes, heißt es darin, treffen huldigende Depeschen an das Königs-paar ein. Neulich kam ein Telegramm mit 6000 Unterschriften; die Telegraphisten brauchten eine Nacht, um es zu bewältigen. Eine Köchin schickte der Königin 50 Kronen für den Wehrbeitrag; eine kleine Näherin opferte 100 Kronen, die sie ursprünglich für eine Sommerreise zusammengespart hatte, aber doch lieber für eine Verstärkung der Wehrmacht verwenden wollte. Eine Telegraphistin hatte gebeten, in Stockholm das Huldigungstelegramm aus ihrer Provinz allein aufnehmen zu dürfen; da es viele tausend Worte enthielt, mußte sie die ganze Nacht hindurch arbeiten; sie hat aber dafür die Freude, in diesen Tagen von der Königin empfangen zu werden. 75 Studenten der Stockholmer Hochschule brachten der Königin ein begeistertes Ständchen; letztere war von allem so bewegt, daß sie kaum noch sprechen konnte. Am 12. März hatte die Königin angeordnet, daß die Arbeiter, die noch damit beschäftigt waren, ein gesunkenes Panzerschiff zu heben, als ihre Gäste bewirtet wurden; über diese Freundlichkeit waren die Arbeiter derart begeistert, daß sie eine huldigende Dankadresse an das Königs-paar absandten. Dem König, der kürzlich eine Reise nach dem hohen Norden unternommen hatte, wurden überall bis in die fernsten Orte begeisterte Empfänge zuteil.

### Prinz Heinrich in Südamerika.

Santiago (Chile), 3. April. Prinz und Prinzessin Heinrich besuchten gestern die deutschen Anstalten. Hierauf gab der deutsche Gesandte ein Frühstück. Dann statteten die Fürstlichkeiten mit militärischem Gefolge dem Präsidenten einen Besuch ab, den der Präsident mit seiner Gemahlin erwiderte. Am Abend fand im Palais des Präsidenten ein Festbankett statt, an dem die Minister mit ihren Damen und das diplomatische Korps teilnahmen. Hierauf brachte die deutsche Kolonie einen Fackelzug mit Militärmusik dar, dem die Fürstlichkeiten und der Präsident vom Palais aus zusahen.

## Politische Übersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. Die „Germania“ führt folgende Mitteilung der katholischen Weltkorrespondenz an: Durch verschiedene deutsche Zeitungen ging die Nachricht, der sogenannte Kaiserbrief (den der Kaiser an die Landgräfin von Hessen bei ihrem Uebertritt zum Katholizismus geschrieben hat) befände sich in Rom, in den Händen des Papstes, oder sei auf dem Wege nach Rom. Demgegenüber können wir feststellen: Im Vatikan weiß man von dem sogenannten Kaiserbrief nichts, da er nie in die Hände des Papstes kam und sich auch dort nicht befindet; auch weiß man im Vatikan von dem wahren Inhalt dieses Briefes nichts. Damit entfallen alle an diese Meldung geknüpften Kombinationen.

### Der Generalpardon.

Auf Grund des Generalpardons überstieg im Kreise Heiligenstadt, Eichsfeld, laut amtlicher Feststellung die Veranlagung zum einmaligen Wehrbeitrag die vorjährigen Angaben um über fünf Millionen Mark.

### Aus Elsaß-Lothringen.

Folgende Klagen beleuchten die jetzige Lage in Elsaß-Lothringen am besten: Die elsäß-lothringische Liga hat beschloffen, die Berliner „Staatsbürgerztg.“ wegen Verleumdung zu verklagen. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ hat den „Novelliste“, das „Journal d'Alsace-Lorraine“ und den „Zaberner Anzeiger“ verklagt.

### Kirchliches.

Rom, 3. April. Die „Rölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Als der Leibarzt des Papstes von seinem heutigen Besuch beim Papst zurückkehrte, hat er den Korrespondenten der „Rölnischen Volkszeitung“, die den wahren Sachverhalt entstellenden Nachrichten in der deutschen Presse über das Befinden des Papstes zu dementieren. Nach dem Urteil des Leibarztes ist der Papst guten Humors und durchschreitet mühelos die Gemächer des Vatikans. Auch der Gesamtzustand gebe nach menschlichem Ermessen zu keiner Besorgnis Anlaß. An manchen Tagen behindere ihn, aber nur vorübergehend, das Nichteinleiden am rechten Knie, was alsdann auch die Stimmung etwas beeinflusse; dies hätten zufällige Audienzbesucher sofort als schlimmes Zeichen ausgelegt.

### Italien.

Rom, 2. April. Ministerpräsident Salandra hielt in der Deputiertenkammer heute seine Antrittsrede. Das Haus und Tribünen waren stark besetzt. Salandra führte aus: Das Ministerium setzt sich aus Männern zusammen, die verschiedenen Richtungen der großen liberalen Partei angehören. Der siegreiche Krieg gab uns das Selbstbewußtsein wieder und stärkte das Ansehen des italienischen Namens in der Welt. Er forderte aber auch einen Verbrauch von Kräften, die ersetzt werden müssen. Während die Flotte

sich auf Grund der vorgeschlagenen Kredite entwickeln kann, fordert die Armee vom Vaterlande, dessen Stolz und Hort sie ist, entsprechende Maßnahmen, für die wir in den Grenzen, wie sie die Hilfsquellen des Landes ziehen, eintreten werden. Weil wir wissen, daß ein ausgeglichenes Budget auch die notwendige und gute Vorbedingung für die nationale Verteidigung ist. Salandra fuhr fort: Angesichts der militärischen Operationen, die in Libyen fortandauern, wird die erste Sorge der Regierung sein, daß es der dort kämpfenden Armee an nichts fehlt. Außerdem wird man die für die Bedürfnisse der Streitkräfte des Mutterlandes vorgesehenen Fonds aufüllen müssen. Für die bereits begonnene Durchführung des Programms betreffend die Befestigungen, die Artillerie, die Luftschiffahrt, Pferde, militärische Gebäude, Vorräte und die Mobilisierungen wird die Regierung außerordentliche Kredite fordern, jedoch nicht über 200 Millionen Lire, die auf mehrere Rechnungsjahre zu verteilen sein werden.

### Großbritannien.

London, 3. April. Vor dem Gerichtshof von Old Bailey wurde heute gegen den am 22. Februar unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Zigarrenhändler Friedrich Gould und dessen Frau Maud Gould verhandelt. Beide waren angeklagt, sich gewisse Pläne und Schriftstücke verschafft zu haben, um sie einer fremden Macht auszuliefern. Gould war außerdem angeklagt, seine Frau zu dem Verbrechen angestiftet zu haben. In der heutigen Verhandlung bekannte sich Gould in dem ersten Punkt der Anklage schuldig, bestritt dagegen den zweiten Punkt. Seine Frau erklärte, sie wäre nicht schuldig. Der Gerichtshof ließ die Anklage gegen die Frau fallen und verurteilte Gould zu sechs Jahren Zwangsarbeit und Ausweisung.

### Rußland.

Petersburg, 3. April. Der Petersburger Kurier meldet, gegen die in Perm zurückgehaltenen deutsche Luftschiffer sei genügend Material zur Eröffnung eines Spionageprozesses gesammelt. Die amtlichen Kreise wissen einstweilen von dieser Absicht noch nichts.

### Der Kaiser auf Korfu.

Die Kaiserin ist auf Korfu eingetroffen. Auf Korfu weilt auch der jüngste Sohn des Kaiserpaars, Prinz Joachim. Die Kaiserin wurde, als sie in Venedig sich an Bord der „Sohenzollern“ begab, vom italienischen Publikum außerordentlich herzlich begrüßt.

### Paul Heyse.

München, 3. April. In dem Heyfeschen Trauerhause ist seit heute früh ein Kommen und Gehen. Telegraphenboten wechseln mit Kranzträgern, und Freunde und Angehörige erscheinen, um ihr Beileid auszudrücken. Um 1/1 Uhr mittags wurde die Leiche zum Waldfriedhofe übergeführt. Der Wagen war mit Kränzen bedeckt. Unter den zahlreichen Beileidskundgebungen befinden sich solche von bekannten Dichtern und Schriftstellern, so von Ludwig Fulda, der zur Beisetzung nach München kommt und voraussichtlich die Trauerrede hält. Unter den Kranzpenden ist eine vom Prinzen Leopold sowie eine von der Stadtgemeinde München für ihren Ehrenbürger. Heute vormittag hat Professor Kurz die Totenmaske abgenommen. Professor Kunz-Meyer zeichnete den Verstorbenen. Die städtischen Kollegien halten am Sonntag nachmittag eine Trauerfeier ab, bei der der Oberbürgermeister die Trauerrede hält.

München, 3. April. Der König hat an die Witwe Paul Heyfes folgendes Telegramm gesandt: Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt. Vor 60 Jahren von König Maximilian II. nach München berufen, hat der große Dichter und Meister der Novelle hier sein Lebenswerk geschaffen, wodurch er sich im deutschen Geistesleben einen hervorragenden Platz errungen hat. Er hat sich durch seine Werke ein unvergängliches Denkmal gesetzt, das die Erinnerung an den Namen Paul Heyfes für alle Zeiten erhalten wird. Von Herzen nehme ich Anteil an der allgemeinen Trauer um den Dahingeshiedenen und spreche Ihnen, gnädige Frau, mein herzlichstes, inniges Beileid aus. — Der König hat im Trauerhause einen Kranz niederlegen lassen.

„Nun ist es gut“, das sind Paul Heyfes letzte Worte gewesen. Heyse war ein unermüdlicher Arbeiter, 12 Bände Romane, 25 Bände Novellen, 4 Bände Gedichte und mehr als 40 Dramen hat er der Nachwelt hinterlassen. Obwohl geborener Berliner, hatte Heyse seine zweite Heimat in München gefunden, in dessen Künstlerkreisen er lange Zeit die hervorragendste Persönlichkeit bildete. Aber auch im „Tunnel über der Spree“, einer Künstler- und Schriftstellervereinigung Berlins, in der Theodor Fontane präsiidierte, war Heyse schon in jungen Jahren hochgeschätztes Mitglied. Fontane schrieb einmal über ihn: „Er ist in der Tat ein Liebling der Grazien. Wenn er spricht, ist mir's immer, als würden reizende Rippessachen von Gold und auch von Bronze, aber alle gleich zierlich gearbeitet, über den Tisch geschüttet. Man sieht hin, das Auge lacht über die bunten Farben und schönen Formen und ein unwillkürliches „Ah“ ringt sich von der Lippe!“ Aber der graziose Dichter, der besonders italienische Art den Deutschen näher brachte, trank auch in den Münchener Gasthäusern seinen Maßkrug und tarokte. Heyse bat in seinen letzten Tagen, man solle um seinen Tod nicht klagen und trauern. Er lehnte auch ein kirchliches Begräbnis ab und wünschte unter Bäumen im Waldfriedhof bestattet zu werden. Auch hat Heyse Dispositionen über seinen literarischen Nachlaß getroffen. — Der Greis, dessen Schönheit einst berühmt war, bietet auch noch im Tode ein hoheitsvolles Bild. Friedlich, mit ruhigen, schönen Zügen liegt er da. Als einziger Blumenschmuck liegt auf der ihn umhüllenden Decke ein Strauß weißer Rosen, der letzte Abschiedsgruß seiner Gattin.

Rom, 3. April. Die italienische Presse widmet Paul Heyse als Freund Italiens und seiner Literatur ehrende Nachrufe.

## Eine Katastrophe im St. Lorenz-Golf.

New York, 2. April. Wie schon berichtet, wurde der Dampfer „Newfoundland“, der aus Genua nach Island kam, im nördlichen Teil des St. Lorenz-Golfes in einen heftigen Blizzard. Das Schiff wurde wegen der schweren Befrachtung nicht gut gehandhabt, weswegen es zwischen zwei schweren Eisbergen zertrümmert wurde. Die Mannschaft sprang auf die Eisfelder, ist aber größtenteils verloren. Nach einer von dem Segelschiff „Bella“ eingetroffenen Nachricht sind bisher 40 Mann Besatzung des Schiffes „Newfoundland“ tot oder vermisst worden, 30 Mann, die unter dem starken Eis litten haben, sind von der „Bella Ventura“ gerettet worden; 30 werden noch vermisst.

London, 3. April. Die Blätter bringen heitere über das Unglück der Robbensänger. Die Flotte am Dienstag. Die Gesamtzahl der gekommenen wird auf 140 bis 300 angegeben. Man hegt große Besorgnis für mehrere Schiffe. Der Verbleib noch nichts bekannt ist. Die Besatzung anderer Schiffe, die Ueberlebenden des „Newfoundland“ von den Eisflößen zu retten, wurden durch einen Sturm ungemein erschwert. Da die Verunglückten Verletzungen durch den Frost erlitten hatten, war es schwierig, sie an Bord zu schaffen. Auf allen Schiffen man Eisflöße, auf denen Lebende und Tote lagen. Die Geretteten waren so schwach, daß sie kaum sprechen und keine Nahrung zu sich nehmen konnten. Viele der gestrandeten Schiffer, die meist nur leichte und ohne Zelte waren, blieben 36 Stunden auf dem Eis. Mehrere rannten schreiend oder lachend auf dem Eis herum. Einige der Schiffe befinden sich noch an der Stelle, die sie mit Scheinwerfer absuchen. Man hofft, daß von denen, die noch nicht gerettet sind, noch einer am Leben befinden könne. Mehrere Schiffe sind in St. Johns angekommen und einige andere sind funktentelegraphisch gemeldet. — Weiter wird berichtet, daß das Segelschiff „Southern Cross“, das mit einer Ladung vom St. Lorenz-Golf kam, wurde am 2. April morgen vor einem Schneesturm in der Nähe von St. Johns zum letzten Male bemerkt. Seit der Zeit sind von dem Verbleib des Schiffes keine Nachrichten mehr gekommen. Es hatte 173 Mann an Bord.

St. Johns, 3. April. Heute nacht wurde ein richtiger Bericht veröffentlicht, demzufolge die Gesamtzahl der Toten bei dem Unglück des „Newfoundland“ 64 beträgt und die der Ueberlebenden 37, die schrecklich durch Frost gelitten haben. Die „Bella Ventura“ mit den meisten Toten und 55 Ueberlebenden an Bord ist heute morgen hier einging. Die „Southern Cross“ hat man bisher noch nichts gehört.

Saint Johns, 3. April. Wie jetzt feststeht, hatte der „Newfoundland“ eine Besatzung von 173 Mann, von denen 77 umgekommen sind. 69 Ueberlebende sind geborgen worden. Von den Ueberlebenden sind 36 erfrorene Glieder.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Ibsens Gattin gestorben. Die älteste und reichsten norwegischen Dramatikers Henrik Ibsens Gattin, die in Christiania im Alter von 83 Jahren an Altersschwäche gestorben. Sie war die Gattin des Propstes Thoresen, ihre Mutter war die bekannte und vielgelesene Schriftstellerin Magdala Thoresen. Sie war 1858 vermählt, die Verstorbene mit Henrik Ibsen, damals Leiter des norwegischen Theaters. Das Ehepaar war, und den sie um 8 Jahre überlebte. Ibsen, der Ehe ist der 1859 geborene Sigurd Ibsen. Er hinterließ hinter ihrem berühmten Gatten, dessen Lebenswerk sie doch bedeutenden Einfluß auf dessen Leben hatte.

## Telephonische Nachrichten.

Berlin, 4. April. Aus Anlaß des Absterbens Paul Heyse wird der Magistrat zu einer Trauerfeierlichkeit zusammengetreten. Auch ist die in der Kapelle des Friedhofs aufgebahrte Leiche zur öffentlichen Beerdigung freigegeben.

Berlin, 4. April. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar wurde in seiner neuen Wohnung vergiftet aufgefunden. Die junge Frau ist bereits tot, der Mann, ein Buchhalter, konnte nur mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Die Ursache ist zweifelhaft, ob die Vergiftung auf das Hochzeitsmahl in einem Restaurant eingenommen wurde, zurückzuführen ist.

Posen, 4. April. Der Kauf des ehemaligen Königs mannschen Rittergutes durch die Anstalt für die Mission ist perfekt geworden.

Hamburg, 4. April. Die von Paganoni geplante während der Osterfeiertage geplanten Schauspieler, welche der Polizei verboten worden, angeblich wegen des großen Andrang bei solchen Veranstaltungen beträchtlichen Schadens.

Paris, 4. April. Die Kammer hat heute die Stimmen einer Tagesordnung an, die von den Kommissionen der Rochette-Kommission, Kommission der Rochette und die misbräuchliche Einmischung der Rochette durch Monis und Caillaux tabel. wurde ein Antrag Collin abgelehnt, nach dem die jachen, wegen deren Caillaux und Monis verurteilt wurden, der zuständigen Gerichtsbarkeit überwiegen werden. Die Kammer vertagte sich darauf.

Rom, 4. April. Zwischen 2 Abgeordneten der Kammer gestern in den Wandelgängen der Kammer zu einer Unterredung wegen des Vorwurfs der Wählerbedingung.

### Codes - Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen  
am Abend 11 1/2 Uhr meinen lieben Gatten  
Ludwig Voos, unversehrten, unvergeßlichen Vater,  
Ehegatten und Onkel, Herrn

### Ludwig Voos

im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewig-  
keit überführt.

Bad Ems, den 2. April 1914.

### Die trauernden Hinterbliebenen Frau Voos und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag nachm. um 1 1/2 Uhr  
in der Kirche, Coblenzstraße 84, aus statt.  
Die Bestattung findet Montag 7 1/4 Uhr. (1591)

### Modes

**A. Boeck, geb. Kreyer.** (1697)  
Geschäft, Bad Ems, Bleichstr. 3, II,

### Menstauen-Kino

Bad Ems Central-Hotel  
Vornehmer Lichtspieltheater. (1517)

Am Sonntag 4. bis inkl. 6. April 1914:

**Die neuesten Weltereignisse der  
Welt.**

**Die Elemente hassen . . . Ein toller Schlager.**

**Der Totenkopfhäuser.**

**Der Herr der Welt.**

**Die Sensationsdramen in 4 Akten.**

**Die illustrierten Textbücher, Stück 10 Bg.**

**Die illustrierten Textbücher, Stück 10 Bg.**

**Die illustrierten Textbücher, Stück 10 Bg.**

5 R B 10/82

Die im hiesigen Handelsregister A unter I. Nr. 82  
eingetragene Firma Philipp H. Schutt Nachf., Inhaber Dr.  
Ernst Schutt in Bad Ems ist auf den königl. Preussischen  
Staat Domänenfiskus übergegangen und heute nach Handels-  
register B I. Nr. 10 übertragen worden. Die Procura  
des Heinrich Schutt und der Frau Julie Schutt ist er-  
loschen.

Als Gegenstand des Unternehmens ist eingetragen: Ver-  
sandgeschäft, bestehend in der Anschaffung und Veräußerung  
von Luettelprodukten. Bei der Uebertragung der Firma auf  
den Domänenfiskus ist der Uebergang der Aktiven und Pas-  
siven ausgeschlossen worden.

Bad Ems, 30. März 1914. (1580)

Königliches Amtsgericht.

### Konkurs - Versteigerung in Trier.

Am Montag, den 6. April 1914,  
von vormittags 9 Uhr bis abends

werden in der **Bavariahalle** gegen gleich bare Zahlung  
öffentlich meistbietend versteigert:

40 Dtzd. Herren-Filzhüte, steife u. weiche, 3 Dtzd.  
Cylinder-Hüte und Chapeau Claque, 10 Dtzd. Herren-  
und Kindermützen, 7 Dtzd. Südwest- und Damen-  
hüte, ca. 80 Pelzkragen in Iltis, Mouflon, Biber,  
Astrachan, Opossum und Tibet, 1 große Partie  
Krawatten, Handschuhe, ca. 150 Dtzd. Herren-  
Damen- und Kinderstrohhüte, 1 gute National-Kon-  
trollkasse etc.

Fortsetzung der Versteigerung Dienstag u.  
Mittwoch.

**Luther,**  
Gerichtsvollzieher in Trier.

### Stadt Straßburg, Bad Ems.

Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab

### Unterhaltungs-Musik.

Zum Ausschank kommt **Königsbacher Bod.** [1600

### Bellner-Lehrling

mit guter Schulbildung sofort  
gesucht. (1586)  
Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Wohnung z. vermieten.**  
Coblenzstraße 48. Ems. (1602)

### Kirchliche Nachrichten.

#### Maffau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. April, Palmsonntag.  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pf. Franz.  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pf. Moser.  
Die Amtshandlungen hat Hr. Pf.  
Franz.

#### Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. April, Palmsonntag.  
Vorm. 10 Uhr: Predigt.  
Text: Hebr. 12. 1-6.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Text: Psalm 126.

#### Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. April.  
Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse  
Vorm. 9 1/4 Uhr: Hochamt mit  
Predigt.  
Nachm. 2 Uhr: Fastenandacht.  
Mittwoch nachm. 4 Uhr Beichte.  
abends 8 Uhr Fasten-  
andacht.



### Militär- u. Kriegerverein „Alemannia“ Ems.

Die Beerdigung des Kameraden  
**Ludwig Voos**

findet Montag, den 6. ds. Mts.,  
nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Die Kameraden werden gebeten,  
sich recht zahlreich um 1 Uhr nach-  
mittags im Vereinslokale zu ver-  
sammeln. Verpflichtet zur Teil-  
nahme sind die Kameraden des  
2. Bezirkes (Römerstraße, Gleich-  
straße vom Bildhner Nagel bis  
Koblenzstr., Koblenzstr., Kirchgasse,  
Lahnstraße, Hintergasse u. Spieß).  
Spielleute mit Instrumenten  
zur Stelle.

Der Vorstand.

### Osterkörbchen

in großer Auswahl von 10 Bg.  
an empfiehlt (1594)  
**S. Szeleit,** Korbflechterei,  
Coblenzstraße 5, Bad Ems.

Ein schöner Garten auf der  
Niederau zu verpachten, 1 Woh-  
nung mit Scheuer und Stallung  
zu vermieten. (1608)  
**Theodor Schäfer,** Bad Ems,  
Frohnhof 10.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der  
Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Bruders

### Sally Bromet

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Berlin, Lessingstr. 42, Bad Ems, im April 1914.

1598

Die trauernden Hinterbliebenen.

Junges, reinliches

### Mädchen

in eine Stelle in Diez gesucht.  
Näheres Exped. (1609)

### Hausmädchen

am 15. April gesucht. Zimmerstelle.  
**Geschw. Lindebach,** Bad Ems,  
Goldenes Kreuz. (1599)

### Junges Mädchen

zu Kindern von 3 bis 7 1/2 Uhr  
nachmittags gesucht. (1601)  
**Römerstraße 76,** Bad Ems.

### Wohnung

zu vermieten. (1604)  
**Ketzbacherstraße 4,** Ems.

# Selten geschmackvolle Auswahl

bieten meine Lager in

# JACKEN-KLEIDERN

### Neue Kostüme

einfarbig in vielen Stoffarten

19<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 34<sup>50</sup> 37<sup>50</sup>

### Elegante Kostüme

vornehmer eleg. Fantasie-Genre, Ersatz für Maß

45<sup>00</sup> 56<sup>00</sup> 68<sup>00</sup> 76<sup>00</sup> 90<sup>00</sup>

### Neue Kostüme

Stoffe englischer Art und feintarbige Stoffe

24<sup>50</sup> 32<sup>00</sup> 44<sup>00</sup> 52<sup>50</sup>

### Französ. Taillekleider

elegante Fassons

25, 35, 45 bis 85 Mk.

### Blusen in Batist, Seide und Wolle

Unerreichte Auswahl und Preise.

### Kostüm-Röcke

große Auswahl

4<sup>50</sup> bis 35 Mk.

### Damen- und Kinder-Hüte.

Unerreichte Auswahl!

Unerreichte Preise!

# Kaufhaus J. Schmidt, Bad Ems.

Das Geschäft bleibt morgen Sonntag bis 6 Uhr abends offen.

Leichtes Waschen durch

# Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  stündigen Kochen und sorgfältigen Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verfeuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

## Volkverein für das kath. Deutschland. Abteilung Ems.

### Versammlung

am Sonntag, den 5. April 1914, nachmittags um 5 Uhr im Schützenhof zu Bad Ems.

Redner:

Herr Sekretär Rademacher, Coblenz:

Die Reichsversicherungsordnung.

Herr Dr. Guede, Wiesbaden:

Das Jahr 1914 und seine Lehren für die Gegenwart.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder, Söhner und Freunde des Volkvereins ergebenst eingeladen. (1576)



## M. Stern, Schuhhaus, Römerstrasse 62, Bad Ems. [1587]

### Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle

Für Mädchen:

- Hemden
- Beinkleider
- Stickerei-Röcke
- Anstands-Röcke
- Handschuhe
- Korsette

Für Knaben:

- Oberhemden
- Kragen
- Manschetten
- Krawatten
- Taschentücher
- Hosenträger

Glacé- und Stoffhandschuhe in grosser Auswahl.

## Bertha Thalheimer, Ems. [1583]

Drei Reichskronen.

## Kupferschmiede • Apparatebauanstalt Ernst Müller, Freindiez

Telephon Nr. 108

empfehle

massiv-kupferne Waschkessel

zu den billigsten Tagespreisen.

Brennereien

neuester Konstruktion.

Rohrleitungen in Kupfer od. Eisen n. Angabe n. Zeichnungen

707) Komplette Bade-Anlagen.

Kupferne Kochgeschirre. :: Verzinsen aller Metalle.



## Spezial-Frühjahrs-Angebote:

### Halbschuhe

für Damen:

Entzückende Spangenschuhe, 1, 2, 3 und 4-Knopf, Kreuzspangen, in allen Farben und Kombinationen  
M. 7.50 9.50  
12.50 15.50

3- und 4-Knopfschuhe in Chevr. und Lack mit Einsatz. M. 8.50 10.—  
12.50 14.—

Schnürschuhe mit Bändern und Riemen, beige, braun, schwarz, Lack. M. 6.50 7.50  
9.— 12.50

für Herren:

Braun, schwarz und Lack-Schnürschuhe, neue amerikanische Formen, mit breiten Senkeln und Riemen, Chevreau, auch mit Eins. M. 9.50 10.50  
12.50 16.50

für Herren:

die hochmodernen die hochmodernen Schnürstiefel in eleg. amerik. u. franz. Formen, Lack, braun, schwarz, auch mit Einsatz, desgl. Knopfstiefel. M. 10.50 12.50  
14.— 16.50

für Damen:

die bevorzugte Mode Knopf- und Schnürstiefel mit hohem Schaft, die schönsten Schöpfungen der neuen Saison, mit Glacé-, Wildleder und Stoff-Einsatz, Chevreau- und Lackbesatz, amerik. und französische Formen, mit und ohne Lackkappe, hoher Absatz.

M. 10.50 12.50  
14.— 16.50

### Spezial-Abteilungen:

Normalgeformte Stiefel für Kinder. Bequeme Stiefel f. ält. Herrschaften. Orthopädische Stiefel für schwache oder kranke Füße.

## Schuhwarenhaus

## Joh. Pötz, Coblenzerstr. 73.

Filiale: „Russischer Hof“, Bad Ems.

[1217]



## Sämtliche Farben u. Lacke

wie Fussbodenlack, Ofenlack, Emaillack, Möbellack etc., Oel- u. Wasserfarben, trocken und angerieben, Leinöl, Sicatif, Terpentinöl, staubfreies Fussbodenöl, Parquetboden- und Linoleumwachs, Stahlspäne u. Bohnerbürsten Pinsel, Spachtel, Maserierkämme, Gips, Leim, Kreide empfiehlt (1088)

Aug. Roth, Bad Ems u. Filiale.

## Bei Magen- und Darmkrankheiten

leistet Paskal-Jogurt überraschend gute Dienste und wird auch infolge seines Wohlgeschmackes von klein und gross mit Vorliebe genommen.

Erhältlich in Bad Ems durch die Westerwälder-Molkerei, Römerstrasse 61. Stammhaus München, Goldene Medaille, München 1913.

## Farben, Lacke u. Pinsel

Schnelltrocknende Oelfarben in 24 verschiedenen Farben (nach Farbentafeln auszuwählen) empf. Albert Kauth, Bad Ems, Telefon 29.

## Tapeten

kaufen Sie am allerbilligsten mit 40-50% Rabatt also schon von 9 Pfg. an per Rolle bei

P. Fehling, Düsseldorf 14.

## Tonwerke Abendstern. Dachziegel u. Verblender

naturrot, schwarz, braun.

Langjährige Garantie.

[1570]

## Haus-Trink-Kuren

empfehle sämtliche in- u. ausländische Mineralwässer in stets frischester Füllung, wie Königl. Fachinger, Wildunger Helenenquelle, Herfelder Lullenbrunnen, Carlsbader Mühlenbrunnen, Salzschlirfer Bonifacienbr., Marienbader Kreuzbrunnen, Kissingener Rakoczy, Dürkheimer Maxquelle usw. Hochachtungsvoll (1548)

Rudolf Eisfeller, Mineralwasserhandlung, Bad Ems. — Telefon 25.

## Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Vöhrstr. 133. Fernspr. 623 u. 1440. Gegründet 1894. Für Schüler und Schülerinnen jeden Alters. Beginn des 21. Schuljahres: Mittwoch, den 22. April. Das dänische Handelsministerium gewährt seit Jahren andauerndem Stpendium, um die vorzügl. Lehrmethode der Schule kennen zu lernen. Näheres durch Prospekt. Anmeldung jederzeit. (1519)

## Moderne nußbaum polierte Schlafzimmereinrichtung

und einzelne Möbel wegen Räumung billig zu verkaufen bei Ph. Virges, Bad Ems, Lindenstr. 9. (1417)

## Bollmilk.

Für die kommende Karaffon haben wir noch größere Mengen Milch abzugeben. Sämtliche Tiere sind dem Tuberkulose-Tilgungsverfahren unterstellt. Neue und prompte Bedienung. (1563) Gebr. Haneh, Welschendorf. Telephon 2. (1563)

5-10 M u. mehr i. Hause tägl. genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

## Krieger „German“

Bad Ems Samstag, den 4. April abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Schützenhof. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

## Kriegerverein

Zur Teilnahme an dem grünen des Vereins sind alle Mitglieder eingeladen. (1576)

## Martin

tritt der Verein Samstag, den 4. April abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Schützenhof an. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

## Albert Kauth

Alle Sorten Bürsten, Fensterleder, Parquet-, Linoleum-, Möbelwachs, nur erstklassige empfiehlt.

## Rose

Trauerrollen, Schlingrollen, Rosenblätter, Bergkristalle, latitanen empfiehlt. N. Wiatrich, Bad Ems.

## Bücherei

Im Wälschhof sind von Monar Bücher, Karten, Postkarten, Briefe, etc. zu verkaufen. (1519)

## Junges, kath. Mädchen

für Zimmer u. Küche gesucht. (1519)

## Einem

Einem... (1519)

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:  
Die einseitige Zeile  
oder deren Raum 15 Pf.,  
Reklamezeile 50 Pf.  
Bei Wiederholungen  
Ermäßigung.  
Schriftleitung und  
Verlagsstelle:  
Emm., Abnerstraße 95.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Emme, Samstag den 4. April 1914

66. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Erinnerungen an Düppel.

In den letzten Wochen vor dem Sturm auf die Schanzen und diesen selbst schreibt ein alter „Kriegsgenosse“:

„Die Compagnie lag eines Februartages im Jahre 1864 im Gehöft an der Chaussee Grafenstein-Sonderburg die Mädelmühle und schickte tüchtig Patrouillen in die Stellung des Feindes in und um die Stellung zu erforschen. Mit einer solchen Patrouille trat ich auf diese los und kam in der Dunkelheit auf die Schanzen. Die Schanzen waren mit einem hohen Laubdach bedeckt, bis der Spitz der Schanzenreihe dicht vor uns lag, mußten wir zu dem nächsten Hügelkoppel wieder hinter uns halten, um nicht gesehen zu werden. Wir hielten es für unbesetzt, bis wir die Schanzenreihe erreicht hatten, die wir in der Dunkelheit nicht sehen konnten. Die Schanzenreihe war alles mausestills — drinnen waren zwei Dänen, also eine Patrouille; die hierher kamen, um die Schanzenreihe zu besetzen. Die Schanzenreihe war alles mausestills — drinnen waren zwei Dänen, also eine Patrouille; die hierher kamen, um die Schanzenreihe zu besetzen.“

Freude alles unberührt und schließlich die Kugel in der Brusttasche mit gepaltener Spitze. Sie war auf einen Mantelknopf geraten, hatte sich an der Kante desselben gepaltes und die Kraft verloren. Zum zweiten Male an demselben Nachmittag rettete mir mein Gefreiter das Leben, indem er einem Dänen, der auf mich anstieß, als wir über den letzten Knick sprangen, das Gewehr hochschlug und ihm das Bajonett in die Brust rannte. — Nun kam der letzte Anlauf, und Kirche und Dorf waren unser. Wir blieben die Nacht über unter Gewehr. Am nächsten Tage bezogen wir Vorposten im Dorfe Düppel, während noch die Geschosse aus den Schanzen ihr Zerhörungswerk an den Gebäuden fortsetzten.

Nun gab es bis zum 10. April viel Abwechslung: Vorpostendienst, Schanzarbeit, auch Ruhetage und Ballspiel. Am Abend des genannten Tages rückten wir in die 2. Parallele und sind von da ab bis zum 18. fast nie mehr aus den Laufgräben hinausgekommen. Nachts hieß es, Gräben auswerfen, bis wir endlich 200 Schritt weit vor Schanze 1 und ca. 300 Schritt vor Schanze 3 die dritte und letzte Parallele auswarfen. Von hier aus erfolgte dann am 18. April der weltbekannte Sturm auf die Schanzen, der so überraschend schnell vor sich ging, daß eigentlich nichts dabei passieren konnte, als totgeschossen zu werden oder unberührt lebendig hineinzukommen. Erst drinnen konnte man etwas um sich blicken, um auch von der Tätigkeit der Sanitätskolonnen etwas zu sehen, die vor den Schanzen aufräumten und die braven Kerle unter die Messer der Ärzte trugen oder in die Feldlazarette nach Broader fuhren. Nach vollendeter Blutarbeit gingen wir zunächst in ein Bettlager in der Büffelkoppel, schliefen tüchtig und besichtigten am nächsten Vormittag das Schlachtfeld. Hier waren die Toten bereits teilweise in die große Gruft gelegt, andernteils zusammengetragen; auch dänische Krankenträger holten ihre gefallenen Offiziere nach Alsen über. Am folgenden Tage kam der König auf das Schlachtfeld, und wir hatten Parade vor ihm und kamen dann auf Broader in Quartier bis zum Beginn der 6wöchigen Waffenruhe.

Es ist übrigens merkwürdig, wie einem die Gefahren nach und nach gleichgültiger werden. Als uns am 1. Februar die ersten Flintenkugeln um die Ohren zischten, kam uns die Sache unheimlich vor. Da erfolgte das Signal: „Schwärmen und schießen!“ und sobald unsere Zündnadelgewehre knallten, änderte sich die Sache; man kümmerte sich nicht mehr um die Gefahr und sann nur, wie man dem Feinde eins auswischen konnte. Nächsten Tag vor Mitternacht machten wir mit Granaten und Kartuschen Bekanntschaft, es gab auch Tote und Verwundete, und wir sehnten uns nach Deckung. Als wir erst solche hatten, fühlten wir uns aber schnell wieder sicher und knallten frisch drauf los bis zur Dunkelheit. Während der Belagerung von Düppel hatten wir uns bereits so an das Geschützfeuer gewöhnt, daß wir, wenn wir in den Laufgräben einmal dienstfrei waren und schliefen, erst dann aufwachten, wenn gerade einmal eine Pause im Knallen und Sausen eintrat.

Ein halbes Jahrhundert ist nun dahingegangen, aber doch stehen all diese Eindrücke noch so lebendig vor meiner Seele, als wäre ich erst vor wenigen Jahren Mitzeuge des weltbekannten Düppeler Feldzuges unter der Devise „Mit Gott für König und Vaterland“ gewesen. E. R.

### Palmen am Palmsonntag.

Die Sitte, am Palmsonntag zur Erinnerung an die Palmen, die das Volk dem Heiland bei seinem letzten Einzug in Jerusalem auf den Weg streute, in den Kirchen Palmen zu weihen und sie unter das Volk zu verteilen, ist uralte. In der katholischen Kirche werden sie noch heute feierlich geweiht, und in Rom wird die Palmweihung vom Papste selbst vollzogen. Zuerst segnet der Papst zwei große Palmen von sieben bis acht Fuß Höhe, sodann kleinere Palmenzweige, an denen ein kleines Kreuz hängt, für die Kardinäle. Der niedere Klerus erhält Olivenzweige und die Volksmenge Oliven- oder Lorbeerzweige, ebenfalls mit einem Kreuz behängt. Nach der Weihung küßt ein jeder der Kardinäle die Hand des Papstes und seine ihm dargereichte Palme, die Erzbischöffe nehmen die ihrige mit einem Kuß auf Hand und Fuß des heiligen Vaters auf, die übrigen küssen dabei nur seine Pantoffeln. Die Palmen in Rom kommen von der Riviera aus San Remo, und zwar aus den Gärten der Familie Brasca, der bereits im 16. Jahrhundert von Papst Sixtus 5. das Vorrecht der alleinigen Lieferung der Palmen verliehen wurde. In unseren nordischen Breiten sind freilich Palmen ein fremder und luxuriöser Begriff, muß doch schon in Italien für den Tag der Palmen auch die Olive mit ihrem silbergrauen Laube herhalten. Bei uns in Deutschland bilden daher die „Palmkätzchen“, die Blüten der Weiden, in gebirgigen Gegenden die Stechpalme einen Ersatz, wie dies Goethe in den Versen andeutet:

„Im Vatikan bedient man sich  
Palmsonntags echter Palmen,  
Die Kardinäle beugen sich  
Und singen echte Psalmen.  
Dieselben Palmen singt man auch,  
Delzweiglein in den Händen,  
Ruß im Gebirg zu diesem Brauch  
Stechpalmen gar verwenden;  
Zulezt will man ein grünes Reis,  
So nimmt man Weidenzweige,  
Damit der Fromme Lob und Preis  
Auch im Geringsten zeige.“

Mit dieser Aufzählung Goethes ist aber die Liste der Pflanzen, die als Palmenerfah verwendet werden, noch nicht erschöpft. In manchen Gegenden muß ein kleines Tannenbäumchen als Palme herhalten, ferner kommt der Buchsbaum, die Haselnußblüte, die Silberpappel, die Birke, für den Palmsonntag in Betracht, ja in Westböhmen werden sogar die Zweige der Stachelbeere, Johannisbeere und Vogelbeere (Eberesche) als Palmen anerkannt. Daher wird der Palmsonntag mancherorts auch schlicht „grüner Sonntag“ genannt.

zeugen, ob die schon angefertigten Bilder so sind, daß es der Wähe lohnt, die anderen zu beginnen.“

„Sie machen doch nur Scherz, Herr Maler; das sieht doch ein Bunder, daß die beiden Bilder, zwei eigenartige Kunstwerke sind. Sie wollen nur bei mir einmal erst auf den Busch klopfen, ob ich Sie nicht übervorteilen will. Ich kenne das schon.“

„Nein, nein, mein Herr, also machen Sie ein Angebot!“

Es war das erste Mal, daß Kurt für Geld etwas hergab, daher stiegen in ihm zwei sich widersprechende Gefühle auf. Das erste war ein ihm unbehagliches, da er noch nie von fremden Leuten Geld angenommen hatte, außerdem erwachte wieder in ihm der angeborene Stolz, der so etwas scheut. Aber auf der anderen Seite drängte sich ihm mächtig das Empfinden auf, zum ersten Mal durch sich selbst, durch seinen Fleiß und seine Arbeit etwas erworben zu haben und so nahm er freudigen Stolzes, das Anerbieten des Mannes an. Er hatte Kurt für jedes Bild 80 Mark geboten.

„So viel hatte er sich nicht träumen lassen und wußte nicht recht, was er sagen sollte.“

„Sehen Sie, es ist Ihnen zu wenig, Herr Maler. Ich dachte es mir gleich,“ setzte der Kunsthändler ein wenig zögernd hinzu.

„Nein, nein, ich nehme Ihr Angebot an. Bis wann müssen Sie die anderen Bilder haben?“

„Nun wenn Ihnen die Zeit nicht zu knapp bemessen erscheint, so wäre es mir sehr lieb, wenn ich die Serie in fünf bis sechs Wochen haben kann.“

„Das wären also zwei Bilder die Woche. Ja, das kann ich Ihnen schon jetzt fest versprechen.“

„Schön, sehr schön, das paßt mir mit allem ausgezeichnet. Hier sind die 160 Mark für die beiden ersten Bilder. Also auch die anderen halb Zeichnung, halb Aquarell, wie diese beiden.“

Kurt quittierte und nahm das Geld. — Ein angenehmer Schauer durchrieselte ihn, was wird seine Elise dazu sagen? Gewiß wird sie sich über den günstigen Anfang freuen, den er gemacht hat.

„Wo wohnen Sie?“

„Hier meine Karte.“

„Ah, Herr Baron, also ich darf auf die anderen Bilder bestimmt rechnen?“

„Gewiß!“

„Ist das Ihr Hund, Herr Baron?“

„Ja, warum?“

„Es ist ein ausnehmend schönes Tier. Wollen Sie ihn nicht einmal zeichnen? Ich könnte solch' eine Studie sehr schön verwenden.“

„Na schön, wenn er nur brav still hält. Ich werde daran denken. Also auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen Herr Baron,“ und nun ging Kurt.

„Siehst Du, Lord, nun sollst auch Du verewigt werden!“

„Gau, Gau!“

Kurt warf ihm einen Schneeball die einsame Straße entlang, dem der brave Vierfüßler laut bellend nachstürmte.

„Nun aber schnell zu Elise, sie wird schon auf mich warten.“

Untermwegs überlegte er sich manches und verstand nun, wie ein tüchtiger Künstler es zu etwas bringen kann.

Als er an dem Blumenladen vorüberkam, in dem er die Rosen am Weihnachtsabend für Elise gekauft hatte, da konnte er doch der Versuchung nicht widerstehen. Er trat hinein und wählte sich ein paar kostbare Rosen aus.

„Ei, sieh mal einer an, auch schon verlobt,“ neckte er das junge Mädchen. „Neulich als ich die ersten Rosen kaufte, da trugen Sie noch keinen Ring.“

„Sollen wir die Blumen zu Komtesse Leeren senden?“

fragte die Kleine neckisch.

„Nein nein, ich nehme sie selbst mit! Darf man Ihnen nicht auch gratulieren? Wer ist denn der Auserwählte? Gewiß einer mit zweierlei Tusch?“

„Aber natürlich, ein Mann,“ gab die Kleine mit aufleuchtenden Augen zurück.

„So so, na, das sind ja allerdings forschere Kerle!“

„Woher wissen Sie denn das, mein Herr?“

„Nun, man hört und sieht ja so manches!“

„So, na mein Bräutigam ist aber der schönste von sie alle!“

(Fortsetzung folgt.)

## Uns Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 4. April 1914.

**Die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins**, Abteilung Ems, fand kürzlich statt. Die Vorsitzende, Frau Sanitätsrat Dr. Reuter, begrüßte die Anwesenden und sprach ihre Freude darüber aus, daß die Beteiligung in diesem Jahr eine größere sei, und berichtete dann über die Tätigkeit im letzten Jahr. Die Mitgliederzahl ist eine größere geworden, 145 gegen 130 im vorigen Jahr, von denen sich 5 wegen Wegzugs schon wieder abgemeldet haben. Die Weihnachtsbescherung wurde wie in den vergangenen Jahren gehandhabt, nur werden dieses Mal keine Kolonialwaren verteilt. Für die Ueberschwemmten an der Ems wurden 50 Mark gesandt. Es gelangten zur Aufgabe: 8 Widelbündel, 277,95 Mark für Milch gegen 297 Mark im Vorjahr. Nach Kreuznach wurden dieses Jahr keine Kinder gesandt. Die Armenunterstützung wurde sehr eingeschränkt, da Hrl. Schmitt sich dankbarer Weise der Mühe unterzieht, alle Armen zu besuchen, um deren Bedürftigkeit zu prüfen. Herr Pfarrer Emme erstattete Rechenschaftsbericht. Das Vermögen beträgt 7255,44 Mark gegen 7242,32 Mark im letzten Jahr. Die Wohltätigkeitsveranstaltung vom 8. August erbrachte 643 Mark gegen 814 der vergangenen. Dem Volksbad wurden zum letzten Male 50 Mark bewilligt. Den Krankenwagen übernahm die Stadt, nachdem er erst gründlich ausgebessert worden war. Die Kosten dafür betragen 42,50 Mark. Durch die Uebergabe des Wagens fallen die Beiträge der Krankenkasse, Stadt etc. weg. Es wurden für 6000 Mark Wertpapiere angekauft. Die Rechnungen wurden geprüft und dem Kassierer Entlastung erteilt. Zu den Beständen des Sanitätskrankens wurden 12 neue Kissen hinzugefügt. Neuwahl: Statutgemäß scheiden aus: Frau Pfarrer Heydeman, Herr Pfarrer Emme und Frau Dr. Weingarten. Sie wurden durch Jurek wiederergewählt. Ferner wurde auf jeberzeitigen Widerruf beschließen, dem Invalidenheim einen jährlichen Beitrag von 150 Mark zu gewähren zur Beschaffung von Nachmittagskaffee. Für den Winter ist die Einrichtung einer Nähstunde geplant, wozu eine Nähmaschine angeschafft werden soll. Herr Sanitätsrat Dr. Reuter berichtet über die Sitzung des vereinigten Komitees in Diez. Es soll im Jahre 1914, dem 50. Jubiläumsjahr der Genfer Konvention, im ganzen Deutschen Reich eine allgemeine rote Kreuz-Sammlung veranstaltet werden, um das Kriegsgesundheitswesen entsprechend der außergewöhnlichen Verstärkung unserer Heeresmacht ebenfalls erweitern zu können. Es sei eine vaterländische Pflicht des roten Kreuzes, nun auch seine Kräfte und Mittel in außergewöhnlichem Maße zu verstärken, damit es im Kriegsfall nicht hinter den berechtigten Erwartungen zurückbleibt. Aus militärischen und volkswirtschaftlichen Gründen muß ergriffen werden, die Verwundeten und Kranken tunlichst rasch wieder wehrfähig oder doch arbeitsfähig zu machen, während die Nächstenliebe gebieterisch fordert, die Schrecken des Krieges überhaupt zu mildern. Der heutige hohe Stand der Wissenschaft begünstigt beides, aber nur bei dem Vorhandensein eines der Zahl nach ausreichenden und aufs vollkommenste ausgebildeten Pflegepersonals und reicher Vorräte an Sanitätsmitteln jeder Art von bester Beschaffenheit. Personell und materiell erfreuen wir uns dieses Besten in ausreichendem Maße zurzeit noch nicht. Seine Beschaffung im Reich erfordert Geldsummen, über die wir nicht verfügen. Es bleibt daher nur der Weg der Sammlung. Mit ausdrücklicher Billigung Seiner Majestät des Kaisers als Protoktor der Deutschen Vereine vom roten Kreuz und ihrer Majestät der Kaiserin wird diese Sammlung am 10. Mai 1914, dem Gedanktag des Frankfurter Friedens, beginnen und bis zum 1. Dezember 1914 fortgesetzt werden. Es wird beschlossen, für diesen Zweck keine besondere Veranstaltung zu veranstalten, dagegen die Hälfte des Reinertrages der diesjährigen Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins dem Zentralkomitee des Preussischen Landesvereins vom roten Kreuz zu überweisen. Es sollen ferner Broschüren über das rote Kreuz, Abzeichen, Postkarten, rote Kreuz-Sammelmarken und kleine rote Kreuz-Büchchen verkauft werden. In den Hotels, dem Kurpaal, dem Bahnhof und an anderen geeigneten Stellen sollen Sammelbüchsen angebracht werden.

**Personalien.** Herr Dr. med. Alfred Springfeld, zurzeit Leiter des Bakteriologischen Laboratoriums in Duisburg bestand in Berlin das Kreisarztexamen.

**Auszeichnung.** Herrn Christian Jodisch, seit 32 Jahren Oberkellner im Hotel 4 Türme hier, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde Herrn Jodisch gestern nachmittag durch Herrn Direktor Nieß überreicht.

**Der Evang. Jugendverein** hält morgen abend 8 Uhr im evangelischen Gemeindeaal seine 1. Generalversammlung, wozu außer den Mitgliedern auch die Eltern und anderen Jugendfreunde herzlich eingeladen sind. Zwei Redner, Herr Pfarrer Haibach aus Limburg und Herr Krauß, cand. theol. von hier, werden aus dem Gebiete der Jugendpflege Vortrag halten. Außerdem wird über die Arbeit des 1. Vereinsjahres Bericht erstattet werden.

**Die Osterferien** beginnen mit heutigem Tage an den hiesigen Schulen.

**Im Hohenstaufen-Kino** gelangt ab heute wieder ein vorzügliches Programm zur Vorführung. An erster Stelle ist das kinematographische Ausstattungsgut „Der Herr der Welt“ zu nennen, ein Sensationsdrama in vier Akten, das überall da, wo es bisher gespielt wurde, den größten Beifall geerntet hat. Weiter ist zu erwähnen „Der Totenkopfhüter“, eine ergreifende Karnevalstragödie in zwei Akten. „Doch die Elemente haben...“ und „Biss Erbschaft“ sind zwei ungelungene Humoresken. Viele interessante Reizzeiten weiß auch die diesmalige „Hohenstaufen-Revue“ zu erzählen. Alles in allem wiederum ein vorzüglich zusammengestelltes Programm, das jeden Besucher zufriedenstellen wird.

## Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 4. April 1914.

**Realschule.** Bei dem heutigen Schluß an der Realschule überreichte Herr Direktor Dr. Liesau nach einer kurzen Ansprache den Abiturienten die Berechtigungszeugnisse zum einj.-freiwill. Militärdienst.

**Das Motorboot Dranien** wird seinen Verkehr zwischen Diez-Valdunstein (vorläufig noch an Sonntagen) von morgen ab wieder aufnehmen.

**Lichtspiel-Theater.** Sonntag nachmittag 3 Uhr wird nach langer Zeit eine Kinder- und Jugendvorstellung mit aussergewöhnlichem Programm geboten. — Außerdem für Erwachsene Sonntag und Montag das prächtig kolorierte Kinofestspiel „Jugendliebe“ von Alfred Machin. Ferner ein spannendes, sensationelles Drama in 4 Akten aus dem holländischen Volks- und Artistenleben mit dem ergreifenden Szenenbild „Eine Ballonexplosion in den Wolken“. — Aus der berühmten Teddy-Serie wird „Der Eiermann“, eine reizende Filmhumoreske, vorgeführt. — Hochoriginell ist „Daffy, die keine Stiefvater mag.“ — „Die neue Pariser Mode“ und „Die Künstlertruppe Mataros“ beenden das reichhaltige und empfehlenswerte Programm.

## Aus Provinz und Nachbargebieten.

**Diez.** Aus der Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, von der Errichtung einer Bauberatungsstelle vorerst abzusehen, jedoch mit dem Architekten Birkenbach in Diez ein Abkommen zu treffen, wonach dieser sich bereit erklärt, für einen noch zu vereinbarenden Betrag die gutachtliche Tätigkeit in baulichen Fragen für die Kammer zu übernehmen.

**Weitesfeld (Westerwald), 2. April.** In einem Hauberg der hiesigen Gemarkung wurde ein Hausierer, der an Epilepsie litt, tot aufgefunden. Er ist wahrscheinlich einem epileptischen Anfall erlegen.

**Coblenz, 3. April.** Gegen Rekrutenmißhandlungen ist von dem Kommandeur des 8. Armee-Korps in Coblenz, dem Generalleutnant Tälff von Tischep, und Weidenbach soeben ein scharfer Erlaß bekannt gegeben worden. Der Erlaß spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Unsitte der Rekrutenmißhandlungen noch immer, besonders bei der Kavallerie, herrsche. Den Mannschaften der Älteren Jahrgänge wird das Betreten von Rekrutenstuben ohne dienstlichen Anlaß verboten. Die Offiziere werden verpflichtet, unter allen Umständen Mißhandlungen zu verhüten. Der Erlaß muß jeden Monat verlesen und von sämtlichen Mannschaften unterschrieben werden.

**Mainz, 1. April.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden für die Wiederherstellung des kurfürstlichen Schlosses 516 000 Mark bewilligt. Der hessische Staat und das Reich werden ebenfalls weitere Zuschüsse bewilligen. Im Auftrag d. Ausschusses d. Deutschen Städtetags nahm die Versammlung Stellung zu dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die in einem Antrag befürwortete völlige Sonntagsruhe wurde mit 21 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde die Ablehnung jeder Differenzierung sowohl nach der Einwohnerzahl wie nach anderen Merkmalen einstimmig beschlossen. — Zu dem aus Kassel gemeldeten Zusammenstoß eines hiesigen Kraftwagens mit einem D-Zug meldet die Frkf. Ztg. noch, daß die vier Insassen des Automobils nur mit knapper Not sich retten konnten. Man sei etwas nach 7 Uhr im Dämmerlicht einen Abhang hinuntergefahren; die hinter einer Wegkurve liegende Eisenbahnstranke habe man nicht sehen können. Das Auto durchfuhr die Stranke, wurde aber auf den Eisenbahnschienen sofort zum Stehen gebracht. In demselben Augenblick brauste der D-Zug heran. Der Schrankenwärter rief den Insassen des Wagens zu, sofort abzuspringen. Kaum hatte der letzte Insasse den Wagen verlassen, als der Zug auch schon vorbeisauerte. Man sei dem Zuge noch so nahe gewesen, daß einer der Herren durch den Luftdruck zu Boden geschleudert wurde. Das leere Auto wurde von dem Zug mitgerissen und vollständig demoliert. Die Trümmer fanden sich nach dem Zusammenstoß meterweit rechts und links von dem Bahnkörper. Verletzt wurde niemand.

## Aus den Parlamenten.

— Wird der Reichstag vertagt oder geschlossen? Diese Frage wird zurzeit in der Presse mehrfach erörtert. Die „Kreuz-Ztg.“ hat aber recht, wenn sie ausführt, daß eine Entscheidung darüber noch nicht

getroffen werden kann, sondern erst zu erwarten ist, wenn sich übersehen läßt, welche Arbeiten vom Reichstag Ostern noch erledigt werden können. Der Reichstag dient sich für Vertagung ausgesprochen haben. Er wünscht, um den Sommer über im Gemüß der Angelegenheiten zu bleiben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lang, Diez.

## Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftliche Wetterausichten für Sonntag, den 5. April).  
Bisfast heiter, warm, frühweisse leichter vereinzelt Gewittererscheinung.

## Zum Osterfest

empfehlen wir unsere preiswerten und beliebten

## Weine

aus eigener Kellerei.

	1/1 Fl. m. Gl.
Weisser Tischwein	0.80
Waldböckelheimer 1911er	1.—
Laubenheimer 1911er	1.10
Oppenheimer 1911er	1.20
Deidesheimer 1911er	1.40
Nittelar 1911er (Mosel)	1.—
Roter Tischwein	0.75
Côtes du Rhône naturrein	0.85
Ingelheimer	1.10
Valencia, süßer span. Rotwein	1.—
Samos süßer Dessertwein	1.—
Malaga	1.50

## Bordeaux - Weine

naturrein, direkt importiert

1/1 Fl. m. Gl. 1.—, 1.20, 1.50, 2.—

Bei Abnahme von 6 ganzen oder 12 halben Flaschen tritt eine Preisermäßigung von 5 Pf. pro Flasche ein. Sämtliche Weine sind, soweit nicht als naturrein bezeichnet, entsprechend dem deutschen Weingesetz gezuckert.

Man verl. Spezial-Weinpreisliste

## Schade & Füllgr.

Diez.

Wilhelmstrasse 26. Telefon 111.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen, teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Diez, den 4. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Georg Ströhm  
und Kinder.



# Grosser Oster-Verkauf

in allen Abteilungen, nur letzte Neuheiten, zu nachstehenden billigen Preisen.

Putz	Blusen	Röcke	Unterröcke
Damenhut schöne seitlich aufgeschl. Form mit eleg. Schleifengarnitur 4 <sup>75</sup>	Waschbluse dunkel und hellgründig mit farb. Samtkrawatte und Samtgarnitur 95 <sup>3</sup>	Kostümrock aus Stoffen engl. Art, marine, braun, grau 1 <sup>65</sup>	Wasch-Unterröck m. Volant, hell u. dunkel gefärbt
Damenhut neueste Form mit Blumen- und Bandgarnitur 6 <sup>50</sup>	Mouffeline-Bluse reine Wolle, hell u. dunkel gestreift, 3 <sup>75</sup>	Kostümrock mar. Chebiot mit reicher Knopf- garnitur 2 <sup>95</sup>	Tricot-Unterröck in allen Farben, mit pliff. Noiree-Volant
Damenhut chike Form in nur neuesten Far- ben mit Seidenblumen 9 <sup>75</sup>	Coteline-Bluse reine Wolle mit weißem Seiden- kragen, Einsatz und Aufschlägen 5 <sup>76</sup>	Kostümrock schwarz weiß Blockfarb m. Kiegel, fesche Form 4 <sup>25</sup>	Reinen-Unterröck mit hohem solld. Stickeri- garnitur
Damenhut schöne Frauenform, mit Strauß- feder und Fetzgarnitur 12 <sup>50</sup>	Mouffeline-Bluse schottisch, leichte hochaparie Neu- heiten 6 <sup>75</sup>	Kostümrock aus hellem modernen Diagonal, ganz zum Knöpfen 6 <sup>50</sup>	Tricot-Unterröck mit hohem pliff. Seiden- garnitur in allen modernen Farben
Kommunionhüte in nur neuesten Ausführungen 9,50 bis 2 <sup>50</sup>	Seiden-Bluse Paillette in allen Farben m. weiß- seid. Kragen und Krawatte 5 <sup>90</sup>	Kostümrock marine Kammgarn mit Seiden- gürtel und Kiegel, hochapart 6 <sup>90</sup>	Noiree-Unterröck prima Qualität, mit hoh. Volant, alle Farben
Kinderhüte für jedes Alter m. schöner Band- und Blumengarnitur 6,50 bis 1 <sup>95</sup>	Seiden-Bluse elegante Schotten in eleg. Farb- stellungen 11 <sup>75</sup>	Zuchrock schwarz, prima Qualität, mit Knopfgarnitur 11 <sup>75</sup>	Seiden-Unterröck schöne weiche Ware, sehr

## Kleiderstoffe

Blusenstoff Wollpoppelwolle, gestreift, in allen modernen Farben Meter 95 <sup>3</sup>
Blusen-Crepon gestreift, entzückende Farbstellun- gen Meter 1 <sup>90</sup>
Kleiderstoff schwarz weiß und farbig kariert, doppeltbreit Meter 1 <sup>30</sup>
Schotten Niesenauswahl, für Röcke, Blusen und Kinderkleider, Meter 2 <sup>25</sup>
Serge reine Wolle, in allen modernen Farben, 110 Ztm. breit, Meter 2 <sup>20</sup>
Namaye nur neueste Farben, für Kleider u. Blusen Meter 2 <sup>25</sup>

## Schürzen

Zier-Schürze türk. Satin, mit Träger, in allen Farben Stück 85 <sup>3</sup>
Haus-Schürze prima Siamosen, mit Volant u. Tasche 75 <sup>3</sup>
Blusen-Schürze prima Siamosen, m. reicher Blen- dengarnitur 95 <sup>3</sup>
Zier-Schürze weiß, mit breiter Spitze u. schönen Einsätzen 50 <sup>3</sup>
Kleider-Schürze mit Kermel, Tasche und Tressen- besatz 1 <sup>95</sup>
Schwarze Rock-Schürze zum Knöpfen, prima Panama 1 <sup>75</sup>

## Herren-Artikel

Cravatten Binder, Regattes, Diplomaten, nur neueste Dessins 3,75 65 <sup>3</sup>
Garnituren Manfchetten und Vorhemd, weiß und bunt 1,25, 95, 75 <sup>3</sup>
Kragen Leinen, 4fach, in allen modernen Formen 70, 60, 50 <sup>3</sup>
Oberhemden weiß mit kleinem Muster oder Streifen 3,75 2.95
Oberhemden weiß Pique, nur beste Qualitäten 5,50 3.75
Hosenträger außerordentl. dauerhaft, 2,75, 95, 60 <sup>3</sup>

## Strümpfe

Damen-Strümpfe in allen Farben, Paar 50 <sup>3</sup>
Damen-Strümpfe reine Wolle, in modernen Farben, Paar 95 <sup>3</sup>
Damen-Strümpfe elegante Ausführung mit bunter Stickeri 1.25
Herren-Socken grau und beige, in allen Größen, Paar 35 <sup>3</sup>
Herren-Socken prima Qualität, in all. modernen Farben, Paar 50 <sup>3</sup>
Herren-Socken reine Wolle m. seid. Zwickel, Paar 1.10

## Handschuhe

Tricot-Handschuh mit Seidenfutter 55 <sup>3</sup>
Tricot-Handschuh mit Raupe, 2 Knöpfe, alle Farben, 95 <sup>3</sup>
Damen-Handschuh reine Seide, 2 Knöpfe 1.10
Glacé-Handschuh für Kommunion u. Konfirmation, weiß und schwarz 95 <sup>3</sup>
Damen-Glacé-Handschuh prima Qualität 2,75 1.95
Herren-Glacé-Handschuh in allen Farben, 3,50, 2,75, 1.95

## Lederwaren

Ledertaschen gute Verarbeitung 1,95
Ledertaschen neueste Formen, in verschieden- sten Farben 5,50
Ledertaschen prima Leder mit Dupontgarnitur 1,95
Reisetaschen prima Rindleder, in allen grö- ßen baren Größen 2,75
Reise-Recessaires von einfachster bis elegantester Ausstattung 1,95 bis 3,50
Alten-Mappen prima Leder, schwarz und braun 2,75

# Für den Umzug!

Englische Tüllgardinen weiß und creme, mit Bordure, ca. 120 Ztm. breit . . . . . Meter 85, 60 55 <sup>3</sup>
Englische Tüllgardinen Fenster — 2 Flügel — ca. 3 Meter lang . . . . . Paar 8,75, 5,50 2 <sup>95</sup>
Halbstores aus Erbstüll, mit Bandbesatz, oder Mover-Net mit Fillet-Einsätzen . . . 3 <sup>25</sup>
Alover-Net weiß und noir, ca. 140 Ztm. breit, in nur mod. Dessins, Meter 1,50, 95 85 <sup>3</sup>
Brises-Bises ca. 50x70 Ztm. breit, mit und ohne Volant . . . . . 75, 50 25 <sup>3</sup>
Scheiben-Gardinen ca. 70 Ztm. breit, in weiß, elfenbein und creme . . . . . 90, 60 35 <sup>3</sup>
Körper-Rouleaux und Vitragen abgepaßt, mit Stickeri und Spachtelarbeit . . . . . 3,50, 2,25 1 <sup>95</sup>
Teppiche alle Größen in Arminster, Tapestry, Velour, imit. Perser etc 19,75, 12,50 6 <sup>75</sup>
Läuferstoffe für alle Zwecke, in Plüsch, Tapestry, Boucle, Cocos, Vinoleum etc. 3,25, 1,50 55 <sup>3</sup>
Steppdecken ein- und zweifarbig, mit nur guter Füllung und Satin . . . 8,50, 5,75 3 <sup>90</sup>
Wachstuche große Auswahl, in allen Breiten . . . . . 1,50, 1,20 90 <sup>3</sup>

## Wäsche

Damen-Hemd mit schöner Stickeri und Auschnitt
Damen-Hemd Schulterabsatz, m. eleganter Stickeri
Damen-Hemd mit Schalpassé u. soliden Stickeri-Einsätzen
Damen-Beinkleid mit schönem Stickeri-Ein- satz
Damen-Beinkleid Kniefassung, m. breiter Stickeri
Nachtjacke prima Cöper gebleicht, m. Vogel

## Corsets

Damen-Corset in allen Weiten, prima Qualität
Damen-Corset Direktoire-Fassung, mit Stickeri
Damen-Corset grau Satin, mit Spitze Stumpfhaltern
Damen-Corset Direktoire-Fassung, beige und schwarz
Damen-Corset weiß und farbig Damast, feston
Damen-Corset Direktoire-Fassung, m. 4 Stücken, prima Ausführung

Auf sämtliche Kommunion- und Konfirmations-Artikel gebe ich doppelte blaue Rabattmarken.

# Rudolf Freund, Coblenz

Am Sonntag bleibt das Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

## Handel und Gewerbe.

Die hohe Bedeutung der Aus-  
stellung Das deutsche Handwerk, Dresden 1915  
wie die einzelnen Berufsgruppen sich an der Schaf-  
feststellung der Ausstellung beteiligen.  
Ausstellung zur Bildung eines Garantiefonds  
ganz wenigen Ausnahmen ist die Aufforderung  
bisher nur an die Innungen, Handwerks-  
vereine und einzelne Handwerker Dresdens gerichtet  
In einem Monat haben die Dresdener Handwerks-  
vereine rund 250 000 Mark gezeichnet; so hat insbe-  
sondere die Gewerbetammer zu Dresden 30 000 Mark, die  
Innung der 5000 M., die Mitglieder der Baumeister-  
Innung 10 000 Mark gezeichnet. Von einzelnen Innungen gehen  
noch aus. Wenn das deutsche Handwerk zu der  
Ausstellung in gleichem Maße beiträgt,  
so ist die Hoffnung erfüllt, daß der Ausstellung  
ein Garantiefonds von 1 000 000 Mark zur Verfügung steht.  
Die deutsche Einigkeitserklärung des  
deutschen Handwerkerstandes.

Ein Zusammenbruch der  
W. Wertheim. Die Direktion der Deutschen  
W. Wertheim erklärte, daß man bei den Besprechungen  
eine Sanierung des Warenhauses W. Wert-  
heim ein negatives Resultat gekommen ist. Es hat sich  
die Schulden der Gesellschaft derartig groß  
gestiegen, daß eine Sanierung den Fortbestand der Firma  
garantieren könnte. Man will nunmehr die Firma  
überlassen, und es ist daher fraglich, ob die  
Besprechung mit den Gläubigern auf außergericht-  
lichem Wege erfolgen können wird.

## Kunst und Wissenschaft.

5000 Gemälde! Auf der Großen Berliner  
Ausstellung für dieses Jahr hat die Jury ihre Arbeit  
abgeschlossen. Diese ist diesmal besonders schwierig, da  
es sich um über 5000 Gemälde handelt! — Das  
Begriff davon, was so alljährlich an Bildern  
auf dem Wasserland gemalt wird! Man nehme an,  
daß ein Maler im Jahre 10 Bilder malt (das ist sehr  
gering), so macht das zunächst 50 000 Bilder.  
Nun noch die zweifelhafte ebenso hohe Zahl von  
Bildern der Sezessionisten, Expressionisten, Futuristen  
und die geschätzte Dilettantenhand auf die Leinwand  
— es kommt ein Chimborasso an Bildern zustande.

## Kirche und Schule.

Beachtliche Reichsmittel für deutsche  
Landesschulen sollen von Vertretern aller bür-  
gerlichen Parteien des Reichstages nach der Osterpause bei

Beratung des Stats des Auswärtigen Amtes der Regierung  
empfohlen werden. Der Etat sieht für den Zweck zwar  
mit 1,5 Millionen 400 000 Mark mehr als im Vorjahr vor,  
man hält aber auch diese Summe gegenüber dem Reichs-  
etat von 3500 Millionen noch für zu gering. Auch unter-  
stützen England und Amerika ihre Auslandsschulen, denen  
noch aus privaten Kreisen beträchtliche Mittel zufließen,  
mit weit höheren Aufwendungen. Trotz der bisherigen ver-  
hältnismäßig geringen Unterstützung durch das Reich haben  
sich die deutschen Auslandsschulen aber doch im ganzen recht  
erfreulich entwickelt.

## Heer und Flotte.

— Eine Bevorzugung der Fliegeroffi-  
ziere. Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: Die erste Aufnahme-  
prüfung für die Kriegsakademie, bei der die Beobachtungs-  
und Fliegeroffiziere besondere Berücksichtigung finden sol-  
len, ist in diesem Jahre abgehalten worden. Die Erleich-  
terungen, die Offiziere, die im Besitz von Flugzeugführer-  
zeugnissen sind, bei der Beurteilung ihrer Leistungen  
Aufnahme in die Kriegsakademie gewährt werden, sollen  
darin bestehen, daß diese Eigenschaft, wenn sie mit den  
übrigen Bewerbern hinsichtlich der Prüfungsergebnisse in  
Konkurrenz treten, ihnen ein gewisses Uebergewicht gibt.  
Man hält es für nötig, sich besondere Offiziere zu sichern,  
die eventuell die Tätigkeit als Flugzeugoffiziere mit denen  
der Generalstabsoffiziere verneinen können, zumal die viel-  
seitige Verwendung des Flugzeuges eine solche auch im  
Generalstabsdienste usw. einschließt.

— Eine hübsche Einrichtung, die Nach-  
ahmung verdient. Das Kommando des Kreuzers  
„Magdeburg“ hat an den Magistrat seiner Patenstadt die  
Einladung gerichtet, eine Anzahl Volksschüler während der  
Osterferien zum Erholungsantritt auf der „Magdeburg“  
zu entsenden. Der Magistrat Magdeburgs hat nun 6 Knaben  
aus der Volksschule ausgewählt, die am Karfreitag nach  
Wilhelmshaven zum Osteraufenthalt auf der „Magdeburg“  
abreisen sollen. Die Kosten für die Reise übernimmt die  
Stadt.

## Koloniales.

— Eine bayerische Kolonial- und Forst-  
schule. Wie die „Münch. N. N.“ hören, soll in Miltenberg  
eine Kolonial- und Forstschule errichtet werden. Die Schule  
soll junge Leute mit allen einschlägigen Verhältnissen der  
Kolonien, dem Klima, der Bodenbeschaffenheit und -kultur,  
den Anpflanzungsmöglichkeiten usw. bekannt machen und  
ihnen alle Kenntnisse vermitteln, die ein Pflanzer haben  
muß, um in unseren Kolonien erfolgreich zu wirtschaften.  
Die Anstalt wird ein Privatunternehmen werden, das  
von der Stadt unterstützt wird.

## Vermischte Nachrichten.

\* Das Los der Zurückbleibenden. In Ber-  
lin verschwand der 12-jährige Sohn eines Vaugeschäftsin-

habers. Der Knabe trat vor einem Jahr von der Volkss-  
schule in die Realschule über. Körperlich schwach und auch  
etwas kränklich, blieb er zurück, und er fühlte zuletzt auch  
selbst, daß es mit seiner Verjection recht unsicher stehe. Die  
Eltern trugen sich bereits, wie er wußte, mit der Absicht,  
ihn wieder in die Volksschule zu bringen, weil sie ein-  
sahen, daß er in der höheren Schule doch nicht mitkam. Der  
Vermißte ist nach der Senfurenverteilung nicht nach Hause  
zurückgekehrt.

\* Der Millionenjunge. John Nicholas Brown,  
der in seinen frühesten Kinderjahren als das 45-Millionen-  
Baby Berühmtheit erlangte, beschäftigt wiederum die  
Oeffentlichkeit. Aus dem Millionenbaby ist ein Millionen-  
junge geworden, der jetzt 14 Lenze zählt. Durch eine am  
letzten Samstag in Newyork ergangene richterliche Ent-  
scheidung ist der beneidenswerte Junge um 40 Millionen  
reicher geworden, so daß sich sein Vermögen jetzt auf min-  
destens 90 Millionen Mark beziffert. Die neuen Millionen  
stammen aus einem Legat seines Großvaters, des Textil-  
industriellen John Cater Brown, der 26 Jahre vor der Ge-  
burt des Millionenbabys starb, und dessen Hinterlassenschaft  
im Wert von 100 Millionen seit nunmehr 40 Jahren ge-  
richtlich verwaltet wird. Der Vater des Millionenjungen  
war der Begründer der Universität von Providence auf  
Rhode Island und starb wenige Tage nach dem Geburtstag  
seines einzigen Sohnes, den er zum Erben eingesetzt hatte.  
Die Mutter des jungen Brown war Katalie Dresser, die  
Schwester von Frau George Vanderbilt. Die amerikanischen  
Zeitungen haben sich seit Jahren eifrig um das Schicksal  
des jungen Brown gekümmert, und viele romantische Ge-  
schichten wurden erzählt. So wurde geschildert, daß das  
Millionenbaby stets von einer ganzen Schar von Wächtern  
besetzt werde, um eine Entführung zu verhindern. Nach  
den Mitteilungen der Familie sind diese Erzählungen zum  
größten Teil erfunden. Im August hat es dem Millionen-  
jungen zwar nie gefehlt; im übrigen aber wird er nicht an-  
ders erzogen und behütet wie die Kinder anderer reicher  
Eltern.

\* Die Kunst geht nach — Vier. Im Wett-  
bewerbo, den der Verein Münchener Brauereien um Erlan-  
gung einer Schutzmarke ausgeschrieben hat, sind 11900 Ent-  
würfe aus ganz Deutschland eingegangen. Es war dabei  
verboden, Motive oder deren Bestandteile aus schon beste-  
henden Schutzmarken Münchener Brauereien zu entnehmen.  
Sämtliche fünf Preise sind nach Berlin gefallen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Für Erholungsbedürftige und leichtere  
Kranke. Sommer und Winter besucht.  
**Nerven.** Kuranstalt Hofholm i. T.  
1 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekt  
durch Dr. Schulze-Kahleyst, Nervenarzt

# Das Beste und Vollkommenste in Herren- u. Knaben-Bekleidung

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und unterhalte ich ein wohlsortiertes  
Lager fertiger Bekleidung in jedem Stoff, jeder Form und jedem Geschmack.

## Sacco-Anzüge

für Herren in I- u. II-reihig 10, 15, 18, 20, 25, 28, 30, 33, 35, 38, 40, 75.  
für Jünglinge in I- u II-reihig 7.50, 10, 12, 15, 20, 25, 28, 30, 35, 38, 49, 55.  
für Knaben reiz. Neuheiten 3.50, 5, 7.50, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 25, 28, 36.

Schlupfblusen mit unsichtbarem Verschluss. Vermeiden das lästige Ueberziehen.

## Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge

in blauen und-schwarzen erprobten Qualitäten.

Sonntag  
bis 7 Uhr  
geöffnet!

# M. Gottschalk, Coblenz

Plan 30

Plan 30

# Für den bevorstehenden Oster-Bedarf Angebote zu außergewöhnlich billigen Preisen

Vor Einkauf Ihres Bedarfs überzeugen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse von unserer bekannt großen Leistungsfähigkeit bezüglich der Qualitäten und Preise.

Wir empfehlen besonders billig und vorteilhaft:

**Jackenkleider**  
aus guten, bewährten Stoffen in blau und schwarz, in guter Verarbeitung unter Garantie für guten Sitz 24,50, 18,50 **14<sup>50</sup>**

**Jackenkleider**  
aus besten blauen und schwarzen Cheviots, Cotels und Gabardin, 1a. Atelier-Arbeit, neueste Fassons 56,00, 45,00 **36<sup>00</sup>**

**Jackenkleider**  
beste Schneider-Arbeit, hervorrag. schicke Fassons, in den feinsten Ausführungen, Garantie für tadellosen Sitz 95,00, 78,00 **65<sup>00</sup>**

**Jackenkleider**  
aus praktischen, engl. gemusterten Stoffen, in allen Farben, gute Verarbeitung unter Garantie für guten Sitz 18,00, 14,50 **9<sup>75</sup>**

**Jackenkleider**  
aus guten Stoffen in blau, grün, braun, grau und Stoffen engl. Art in vielen neuen aparten Fassons in 1a. Verarbeitung 48,00, 36,00 **24<sup>00</sup>**

**Jackenkleider**  
in den apartesten, neuesten Fassons und bester Schneiderarbeit in allen modernen Farben und bestem Sitz 85,00, 68,00 **58<sup>00</sup>**

**Moiré- und Colienne-Jacken**  
**Die große Mode!**  
aus solidem Moiré und in verschiedenen neuen Fassons 32,00, 24,00 **18<sup>50</sup>**

**Sport- und Golfjacken**  
in allen modernen Farben und vielen neuen, aparten Fassons, besonders billig.

**Große Posten**

**Neue Blusen**  
Woll-Blusen aus Crepon, Crepe, Popeline, in allen Farben 4,75, 3,90 **2<sup>90</sup>**  
Seiden-Blusen in aparten, modernen Farben und aparten Fassons 12,00, 9,50 **7<sup>50</sup>**

**Boile- und Waschblusen,**  
neue, elegante Fassons, besonders billig.

**Tüll- und Spachtel-Blusen**  
in weiß, schwarz und ecru, enorm billig.

**Kostüm-Röcke**  
aus praktischen englisch gemusterten Stoffen in hübschen Fassons 4,75, 3,50, 2,75 **1<sup>50</sup>**  
aus guten Cheviots in schwarz und blau, neue, schicke Fassons 7,50, 5,75, 4,90 **3<sup>75</sup>**

Größte Auswahl in eleganten Kostümröcken in den neuesten Macharten, in allen Preislagen.

**Gummitin-Mäntel**  
imprägniert, in allen Preislagen.

## Modellhut-Ausstellung

**Unsere neuesten Modelle**  
sind wieder hervorragend schön fleißig und vornehm bei größter Preiswürdigkeit.

**Modell-Kopien**  
aus eigenen Ateliers in jeder Geschmacksrichtung, zu billigen Preisen.

In unserem groß eingerichteten Atelier f. Modernisierungen werden Hüte aus voriger Saison nach Original-Modellen billigt umgearbeitet.

**Wir bitten um zwanglose Besichtigung!**  
Ganz besondere Vorteile bietet Ihnen unsere umfangreiche Abteilung

## Herren-Artikel

Sie finden hier die letzten Neuheiten in  
**Oberhemden, Sportflanelhemden, Krawatten, Selbstbindern, Hüten, Sportmützen, Kragen, Sportkragen, Stöcken u. Schirmen**  
in selten schöner und großer Auswahl.

## Damen-Wäsche.

- Ein Posten Damenhemden aus bestem Wäschestoff mit Stiderei **1<sup>95</sup>**
- Ein Posten Damenhemden mit handgestickter Madeirapaste **2<sup>50</sup>**
- Ein Posten Damen-Fantasiemäntel reich mit Stiderei garniert **2<sup>95</sup>**
- Ein Posten Knieeinwickler mit eleganten Volants **1,90 1<sup>35</sup>**

## 4 Serien Korsetts

enorm billig!  
**Lange Direktoire-Fassons**  
aus nur guten Stoffen und mit rostfreien Einlagen.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
<b>2<sup>50</sup></b>	<b>3<sup>50</sup></b>	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>5<sup>50</sup></b>

**Büstenhalter enorm billig.**  
Benützen Sie bei Einkäufen in mehreren Abteilungen unsere Sammelbücher.

Ein Posten Untertailen enorm billig, mit Stiderei garniert **1,75, 1,25 95<sup>5</sup>**

## Handschuhe

- Damen-Tricot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen **Paar 125, 98, 85**
- Damen-Handschuhe Leder, imit. m. 2 Druckkn. **Paar 195, 145, 120**
- Damen-Handschuhe reine Seide, mit 2 Druckkn. **2,75, 2,50, 1,90**
- Herren-Handschuhe Tricot mit 1 Druckknopf, **Paar 125, 110, 88**
- Herren-Handschuhe Leder, imit., m. 1 Druckkn., **Paar 195, 150, 120**
- Kinder-Handschuhe Tricot mit 2 Druckknöpfen **Paar 75**
- Damen-Handschuhe**  
8, 12, 16 Knopf lang, glatt und durchbrochen, in Seide und Feinseide, in allen Preislagen.
- Leder-Handschuhe**  
Glacé und Suede, für Damen und Herren in größter Auswahl, besonders billig.
- Lange Kinder-Fingerhandschuhe, glatt und schwarz und weiß, **Paar 22, 18, 12 99**

## Strümpfe

- Baumwollene Kinderstrümpfe**  
Marke „Jama“ Grünschild, schwarz, Leder, weiß, Doppelknie.

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	38	42	48	52	58	63	68	75

- Kinderstrümpfe** Marke „Jama“, Blauschild, garn, Doppelsohle, Ferse und Spitze, schwarz, weiß

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Paar	52	60	68	75	85	95	100	110	120

- Damenstrümpfe**, engl. lang, glatt in schwarz, Leder, **Paar 98, 88, 68, 48, 38 99**
- Damenstrümpfe**, bestickt und durchbrochen, schwarz und buntfarbig. **Paar 98, 88, 65, 48 99**
- Schweißsoden, **Paar 98, 68, 48**
- Wacco- u. Reformsoden, **Paar 78, 58, 48**
- Herrensoden, schwarz, Leder blau, **Paar 95, 75**

## Alleinverkauf für Coblenz

**Damenstrümpfe** Marke „Golda“ schwarz, weiß, weiß, kostümfarb., mit 3fach. Band, **Paar 98, 88, 65, 48 99**

**Spitzenhoner**, Wacco, **Paar 98, 88, 65, 48 99**

**Strümpfhoner**, schwarz, weiß, Leder, **Paar 98, 88, 65, 48 99**

**Kniehoner** „Nessi“ **Paar 98, 88, 65, 48 99**

**Söckchenhalter**

## Alleinverkauf für Coblenz

**Agas-Söckchen** in aparten, neuesten Dessins, Anfangspreislage Gr. L. 60 Pfg., jede weitere 5 Pfg. mehr.

**Sport- und Widelgamaschen** in großer Auswahl

## Taschentücher

- Taschentücher gef., weiß Linon, Dqd. 2,85, 2,30, 1,90 **1/2 Dqd. 2,30, 1,90, 1,50**
- Taschentücher gef., halbleinen **1/2 Dqd. 3, - 2,75, 2,30**
- Taschentücher gef., reinleinen, 1/2 Dqd. **3, - 2,75, 2,30**
- Taschentücher weiß Batist, mit Hochbaum **1/2 Dqd. 1,90, 1,50**
- Taschentücher weiß Bat., m. rund. Punkte, sehr apart **1/2 Dqd. 1,90, 1,50**
- Damen-Buchstaben-Tücher, sehr apart **1/2 Dqd. 2,30, 1,90**
- Herren-Buchstaben-Tücher, sehr apart **1/2 Dqd. 2,30, 1,90**
- Fantasie-Taschentücher, hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.

**Sonntag, 5. April (Palmsonntag) ist unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.**

# LEONHARD TIETZ A.-G. Coblenz

# Amthliches Kreis-Blatt

für den

## Unterlahn-Kreis.

Amthliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.  
Tägliche Beilage zur Diezer und Gmser Zeitung.

Preise der Anzeigen:  
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:  
In Diez: Hofenstraße 33.  
In Gms: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von G. Chr. Sommer,  
Gms und Diez.  
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Gms.

Nr. 80

Diez, Samstag den 4. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf  
allen Sendungen, die für das

### amtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma G. Chr. Sommer hinzu-  
zufügen.

### Amthlicher Teil.

J.-Nr. III. 12476/13. Berlin W. 9, den 5. März 1914.  
J.-Nr. I. W. I. d. 6487/13. Leipziger Platz 10.

#### Schonung der Wildkaze etc.

An sämtliche königlichen Regierungen.

Gemäß einer erneut an mich herangetretenen An-  
regung, für vermehrten Schutz der immer seltener werdenden  
einheimischen Raubtiere in den Staatsforsten Sorge zu tra-  
gen, will ich die hinsichtlich des Baumarders durch Ver-  
fügung vom 9. Mai 1913 — III 5026 / I. W. I. d. 7069 —  
erteilte Ermächtigung hierdurch auch auf die Wildkaze aus-  
dehnen.

Zu übrigen verweise ich auf die Allgemeine Ver-  
fügung Nr. 9 für 1907 — III. 686 / I. W. a. 547 —,  
betreffend Naturdenkmalspflege in den Forsten.

#### Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

gez.: Frhr. v. Schorlemer.

III. F. 435. Wiesbaden, 14. März 1914.

Abschrift übersenden wir zur Kenntnis. Wir haben in  
den großen, zusammenhängenden Waldgebieten des Staats-  
waldes und des Zentralstudienfonds für die Wildkaze eine  
unbedingte Schonung bis zum 1. April 1916 angeordnet und  
ersuchen Sie, durch geeignete Bekanntmachungen auf die  
Jagdpächter Ihres Kreises im Sinne des vorstehenden Er-  
lasses einzuwirken.

#### Königliche Regierung.

\* \* \*

I. 2879. Diez, den 31. März 1914.  
Abdruck bringe ich zur allgemeinen Kenntnis.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um entsprechende  
Einwirkung auf die Herren Jagdpächter und eventl. Be-  
rücksichtigung bei Neuabschluß von Pachtverträgen.

Der Landrat.  
Duberstadt.

I. 2998.

Diez, den 1. April 1914.

#### Bekanntmachung.

Das Generalkommando des 18. Armeekorps in Frank-  
furt a. M. teilt mit, daß bei günstiger Witterung am Sonn-  
tag, den 5. April d. Js., vormittags von 11 Uhr ab eine  
vom Automobilklub Frankfurt a. M. und Frankfurter Ver-  
ein für Luftfahrt veranstaltete kriegsmäßige Ballonverfol-  
gung unter Mitwirkung des Generalkommandos des 18.  
Armeekorps stattfindet.

Die glatte Durchführung der Veranstaltung liegt im  
militärischen Interesse.

Die Ortspolizeibehörden werden von der geplanten Ver-  
anstaltung hiermit in Kenntnis gesetzt mit dem Ersuchen,  
die Ortsbewohner anzuweisen, die Kraftwagen beim Pas-  
sieren der Ortschaften möglichst wenig zu behindern.

Die teilnehmenden Kraftwagen tragen Klubwinkel und  
zwar in Form eines spitzwinkelig weißen Dreiecks mit  
2 Zentimeter breiter roter Umrandung.

Auf jeder Seite befindet sich ein graues Wappen mit  
farbigen Buchstaben F. A. C. schwarz-weiß-rot.

Der Königl. Landrat.  
Duberstadt.

I. 3030.

Diez, den 2. April 1914.

#### Verzeichnis

der in der Zeit vom 1. bis 31. März 1914 erteilten  
Jagdscheine.

##### a) Jahresjagdscheine.

1. Ohl, Georg Philipp, Landwirt in Lohrheim,
2. Bauscher, Wilhelm, Lehrer in Unnau, (Oberwesterwald-  
kreis),
3. Deutesfeld, Friedr. Wilh., Jagdaufseher, Langenscheid,
4. Diehl, Johann Anton, Düncher in Altdiez.

Der Königl. Landrat.

J. M.:

Freiherr v. Nagel,  
Regierungsdirektor.

## Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Aus dem Lahntal, 3. April. Ein Aeroplan (Doppeldecker) flog gestern mittag das untere Lahntal entlang abwärts nach dem Rhein zu. Das Flugzeug bewegte sich in mittlerer Höhe sehr schnell vorwärts.

!: Auf dem Gebiete der ersten Hilfe hat das Zusammenwirken des Roten Kreuzes mit den gewerblichen Berufsvereinigungen eine die ersten Hoffnungen weit übersteigende Entwidlung erlangt. So erklärte einer amtlichen Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Kaufmann auf der soeben abgehaltenen Jahresversammlung des Hauptausschusses für das Zusammenwirken der beiden genannten Körperschaften. Die Erkenntnis, daß eine schadenverhütende Vorsorge für unabwendbare Betriebsunfälle, insbesondere die Ausbildung von Betriebs Helfern zur Leistung der ersten Hilfe auf der Betriebsstätte sowohl ein menschenfreundliches Werk ist als auch durch Einschränkung der Rentenverpflichtungen geldwerte Vorteile für die Berufsvereinigungen mit sich bringt, ist in den letzten Jahren in weite Kreise gedrungen. Unter Leitung des Hauptausschusses für Deutschland haben sich bis jetzt zur Durchführung des Zusammenwirkens außer einer großen Anzahl von Ortsausschüssen Provinzialausschüsse für Berlin-Brandenburg, Westfalen und die Rheinprovinz, sowie ein Landesauschuß für das Großherzogtum Baden gebildet. Im letzten Jahre sind 1231 männliche und 161 weibliche Betriebs Helfer ärztlich ausgebildet worden. In der erwähnten Sitzung wurden vor allem Maßnahmen zur Bildung weiterer Provinzial- und Landesauschüsse und zur Kontrolle der ausgebildeten Betriebs Helfer beraten. Der Anschluß der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen an das Unternehmen steht in Aussicht.

e Fachbach, 3. April. Der Maschinenformer Anton Güllering hier feiert am Sonntag, den 5. April sein 25jähriges Arbeitsjubiläum auf den Frankischen Eisenwerken, Niebernerhütte.

!: Birlenbach, 1. April. Mit dem heutigen Tage wurde in der hiesigen dreiklassigen Volksschule mit zwei Lehrern infolge höherer Anordnung eine Jahrgängeverteilung dergestalt vorgenommen, daß das 1. und 2. Schuljahr, ferner das 3., 4. u. 5. Schuljahr, und endlich das 6., 7. u. 8. Schuljahr zusammen geschult werden. Dieselbe Einrichtung auf Unter-, Mittel- und Oberstufe ist für Niederreifen in Kraft getreten.

!: Braunsfels, 3. April. Schon mehrfach kommen Ausflügler aus der näheren und weiteren Umgebung von Braunsfels zur Besichtigung des Schlosses. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß von den Räumlichkeiten des Schlosses nur noch der Mittersaal und die Schloßkapelle gezeigt werden und zwar erst vom 1. Mai an.

!: Frankfurt, 3. April. Der aus Oberfranken stammende 25jährige Stenotypist Karl Reidhardt stand heute vor der Strafkammer wegen versuchter Anwerbung eines Deutschen für die holländische Kolonialarmee. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

!: Frankfurt, a. M., 3. April. Eines internationalen Rufes erfreuen sich die Frankfurter Pferdeausstellungen und die mit diesen verbundenen Märkte und Pferde Lotterien, die alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfinden. Belgien, Frankreich und besonders die Schweiz haben Pferdmaterial zu dem am 8. April abzuhaltenden Markte angemeldet. Am gleichen Tage findet die Ziehung der mit der Pferdeausstellung verbundenen 96. Lotterie statt. Auf die durch den landwirtschaftlichen Verein in Frankfurt a. M. zur Ausgabe gelangenden Pferdlose entfallen sieben komplett bespannte Equipagen, darunter ein geschmackvoller Viererzug, im ganzen über 50 Pferde und andere Ge-

!: Oberwesel, 3. April. Ein Flugzeug der Ziegelei Straßburg, das auf dem Weg von Darmstadt nach Köln war, mußte hier wegen Schadens am Triebwerk landen. Es geriet dabei wegen des Nebels in den Wald. Das Flugzeug erlitt keinen Schaden. Der Führer, Oberleutnant Schäfer, blieb unverletzt, während der Beobachter, Hauptmann Blum vom Infanterie-Regiment Nr. 114 in Konstanz leicht verletzt wurde. Er befindet sich im Garnisonlazarett zu Coblenz.

!: Cronberg, 3. April. Zu der Kauferei am Sonntag wird noch gemeldet: Eine bewegte Vergangenheit hat der Arbeiter Ferdinand Schäfer hinter sich, der, wie gemeldet, am Sonntag hier einen Führer derart schlug, daß er tot liegen blieb. Schäfer ist der Sohn arbeitsloser Eltern in Frankfurt; er hatte Kellner gelernt und etwa ein halbes Jahr beim 80. Regiment in Wiesbaden gedient. Er wurde dort wegen geistiger Minderwertigkeit entlassen, kam dann nach mannigfacher Zerstreuung zur Fremdenlegion in Algier, die ihn aber auch nicht behielt. Nach der Heimat zurückgekehrt, wurde Schäfer Berufsathlet und soll im Ringen und Bogenschießen eine große Gewandtheit erreicht haben. Seit kurzer Zeit war er in Diensten eines Schiffschaukel-Besizers in Cronberg. Schäfer befindet sich in Untersuchungshaft.

!: Ennerich, 1. April. Mit dem heutigen Tage ist der Mustergesellschaft der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden von Müdesheim nach Ennerich verlegt, bezw. mit der seither bestehenden Geflügelarm Schloßwiese vereinigt worden, wodurch letztere eine nicht unbedeutende Erweiterung erfährt. Mit der Aufstellung eines großen Aufzuchtshauses für Junggeflügel, sowie Stallungen verschiedener Systeme ist man soeben eifrig beschäftigt.

!: Von der Wisper, 3. April. In letzter Zeit machen sich die Wildschweine wieder stark bemerkbar und zwar werden nicht nur die an den Wald grenzenden Felder, sondern auch die weiter entfernt gelegenen Grundstücke von den Borsentieren heimgesucht, die sich sogar bis in die Nähe der Ortschaften wagen. In einzelnen Orten ist es Gebrauch, ein Teil der Kartoffeln im Herbst in Gruben im Freien bis zum Frühjahr aufzubewahren, da es zu Hause oft an dem nötigen Raum mangelt. Mit Vorliebe suchen nun die Wildschweine diese Kartoffelgruben auf und zermahlen dieselben.

!: Rheus, 2. April. Ein seltenes Jagdglück hatte gestern ein Coblenzer Jäger in unserem südlichen Jagdrevier; er erlegte auf dem Schnepfenried einen Birkhahn. Birkwild ist bisher in den hiesigen Revieren und in der Umgegend nicht vorgekommen.

!: Coblenz, 3. April. Ein wegen Holzdiebstahls von der Strafkammer verurteilter Arbeiter aus Winnigen mit Namen Helm machte auf den hiesigen Förster Braun, der Zeuge in der Sache gewesen war, einen Mordversuch in dessen Wohnung, wobei er ihm einen Schuß in den Kopf in der Nähe des Auges beibrachte. Der Förster hat schon früher einmal ein Auge verloren. Man hofft, den Verletzten am Leben erhalten zu können. Zu dem Attentat gegen den Förster Bauer erfahren wir noch, daß Helm, der von der Coblenzer Strafkammer wegen Holzdiebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war, nach dem Anschlag gegen den Förster sich zunächst in die Wohnung des Staatsanwaltes Dr. Großmann begab, wo er jedoch keinen Zutritt fand. Dann drang er in die Wohnung des Landgerichtsdirektors Manger ein und griff diesen sofort an. Manger setzte sich zur Wehr und gab aus einem Revolver einen Schuß ab, der Helm am Bein traf und dadurch kampfunfähig machte. Der Förster befindet sich nicht in Lebensgefahr, obgleich die Verletzung eine schwere ist.

... am 2. April nachmittags ihre Zahlungen eingezahlt.  
 Die Passiven betrafen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf  
 3 Millionen Mark.

Nachts nach 1 Uhr mußte vor der Station Charlottenburg der Zug auf freier Strecke halten. In diesem Augenblick sprang ein Mann in ein Abteil und überfiel eine allein stehende Dame. Er versuchte sofort zu flüchten, als die Ueberfallene laut um Hilfe schrie. Er wurde festgenommen und versuchte den Vorfall als Dummhingenstreich hinzustellen. Es handelt sich um einen Glaser namens Pehni.

Fräulein Wilden von Düsseldorf, die vor einigen Wochen ihren früheren Verlobten, den Gerichtsassessor Kettelbeck erschossen hatte und vor einigen Tagen wegen Erkrankung aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, ist wieder verhaftet worden. Gleichzeitig wurde ihr jetziger Verlobter Dr. Nolten-Düsseldorf verhaftet.

Die amerikanischen Mormonen-Missionare Milton Harris und Georg Watson, die schon aus Preußen ausgewiesen worden sind, und die in Leipzig längere Zeit unangemeldet wohnten, um von hier aus im Königreich Sachsen, in der Provinz Sachsen und in Thüringen für die Mormonensekte zu wirken, sind nunmehr vom Polizeiamt Leipzig als lästige Ausländer auch aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen worden.

In Carpentras (Dep. Vaucluse) wurde ein Rentner namens Tassin verhaftet, der aus sagte, er habe vorgestern seinen Schwager, den Notar Morand, auf der Landstraße aus dem Hinterhalte erschossen, weil dieser vor einigen Jahren einen Verleumdungsprozeß gegen ihn angestrengt und seine Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe durchgesetzt hatte.

### Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis zu Diez.

Wir erinnern an die Bezahlung der Beiträge vom 1. Vierteljahr 1914.

Nach dem 20. April wird mit dem Beitreibungsverfahren begonnen.

Die Beiträge für Raheneinbogen werden am Sonntag, den 26. April 1914 im Hotel Bremser zu Raheneinbogen erhoben.

Der Vorstand.

### Reelles Angebot.

Für unsere allein dastehenden epochemachenden geschützten Artikel suchen wir

für den Unterlahnkreis

einen solventen Herrn als

**Alleinvertreter.**

Keine Branchenkenntnisse, jedoch zur Übernahme einige hundert Mark erforderlich. Off. u. F. H. K. 6623 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. [1595]

### Motorschiffahrt

Diez—Balduinstein.

Morgen Sonntag, den 5.,

Karfreitag, den 10. und von Ostern an täglich fährt das Motorboot „Oranien“ die planmäßigen Fahrten.

### Mehrere Zimmerleute

gegen guten Lohn sofort gesucht.

[1607

Gebr. Thorn, Diez a. L.

... im ... Angebots wollte man bis

**Montag, den 20. April, nachm. 6 Uhr**

an Herrn Architekten Birlenbach hier einzuweisen. Bei diesem ist auch alles nähere zu erfahren. Es ist beabsichtigt, die Trinkhalle für das nächste Jahr auszubauen, insbesondere unter Errichtung einer Wohnung für den Pächter, event. auch einer Reihe von Fremdenzimmern. Der Pächter des Sommerbetriebes 1914 soll für die spätere Verpachtung der ausgelauten Anlagen den Vorzug haben.

Diez, den 3. April 1914.

**Verkehrs- und Verschönerungsverein.**

## Lichtspiel-Theater Diez.

**Sonntag, den 5. April von 3 bis 5 Uhr:**  
**Große Kinder- und Jugendvorstellung.**  
**Auserwähltes Programm!**

**Sodann von 5 bis 11 Uhr für Erwachsene:**  
 Lichtbild-Neuheiten.

**Bathé-Mundschau**, u. a. die neue Pariser Mode.

**Daisy mag keinen Stiefvater.** Hochorigi uell.

Hierauf ein herrliches Kinodrama

**Prachtvoll koloriert!**

**In Naturfarben!**

**„Jugendliebe“** (4 Akte)

Ein spannendes, sensationelles Drama von Alfred Machin aus dem holländischen Volks- und Künstlerleben, hierbei erscheint ein ergreifendes Szenenbild:

**„Die Ballon-Explosion in den Wolken“.**

**Drei schöne Badecorte in Savoyen.** Koloriert.

Sodann ein **Teddy-Film:**

**Der Eiermann.**

Reizende Film-Humoreske von Alfred Gahn.

**Die Künstlertruppe Nataros.** Turnkünste. (1585)

### L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

**Die gefährlichsten und verbreitetsten tierischen Obstbaumschädlinge u. ihre Bekämpfung**

von **Jos. H. Stein.**

— **Preis 40 Pfennig.** —

Sehr wichtig für jeden Obstbautreibenden.

Zu haben in

**L. J. Kirchbergers Buchhandlung.**

### Zur Saat empfehle:

Frühe Rosen, Kaiserkrone, Industrie, Magnum bonum, Up do date, sowie prima Saathaser. (1505)

**M. Dypenheimer, Bad Ems.**

Das deutsche Volk hat durch die Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenso unschädlich ist das von den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Bleichmittel-Seifig, das einen vollständigen Ersatz für Rasenbleiche bietet.



# Aufruf an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914

zugunsten der freiwilligen  
Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungefäumt soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gut zu machen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerläßliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschloffen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Mühsung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der Verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

## Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Für das Königreich Preußen:

Das Centralkomitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein).

Hauptsammelstelle der Gaben:

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Berlin W. 56, Marktgrafenstr. 38.

### Marktberichte.

Diez, 3. April. (Fruchtmarkt.) durchschn. hoher niedr. Preis.

Roter Weizen	16,40	—	—
Fremder Weizen	16,—	—	—
Korn	11,90	—	—
Brauer-Gerste	10,75	—	—
Futter-Gerste	9,—	—	—
Hafer	8,—	—	—

1 Kg. Landbutter 2,40—0,00 M., Sühr. 0,00, Eier 2 St. 14—00 Pfg.

Nach dem vielen Regen bedarf der Boden einer besondern Düngung durch die er verbessert und ertragreich wird.

Dem Landwirt kann nur geraten werden, jetzt Ohlendorff'schen Peru-Guano „Füllhornmarke“ zu verwenden, wenn er eine gute Ernte haben will.

Ohlendorff's Peru-Guano ist ein Universaldünger ähnlich dem Stallmist, weil er sämtliche Nährstoffe enthält und somit eine vollständige Pflanzennahrung darstellt.

Man achte, um nicht getäuscht zu werden, auf das rote Füllhorn, welches sich auf beiden Seiten des Sacks befindet. [1565]

## Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Cöper. 1 1/2 schlfl. Oberbett, Unterbett u. 2 Fassen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-deckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2 schlfl. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katalog, frei. 15000 Kund. Bitter & Co., Betten-Fabrik, Jena 56. Unter-Markt.

## Haarzöpfe

von ausgekämmten Haaren in guter Ausführung, sowie Zöpfe ohne Korb u. einzelne Teile genau nach Haarfarbe in allen Qualitäten und äußerst billig, fertigt an

Friseur Adolf Merkel, Diez am Markt. [111a]

### Preisnotierungen in der Woche vom 28. März bis 3. April 1914.

Markort	Datum	Preise für 100 Kilogramm:																			
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hennep		Stroh		Kartoffeln		Butter		Eier			
		von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Mt.	bis Mt.	von Pf.	bis Pf.		
Diez*	3. April	16,—	16,40	11,90	—	9,—	10,75	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,40	—	—	14,—	—
Wiesbaden	2. "	—	—	—	—	—	—	17,10	18,—	6,40	7,60	4,—	4,40	—	—	—	—	—	—	—	—
Limburg*	1. "	15,20	16,40	11,85	—	9,—	10,70	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,—
Montabaur	31. März	—	—	16,—	—	16,92	—	16,40	—	4,80	—	3,—	—	2,80	3,20	2,40	—	—	—	—	14,—
Weilburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sadamar*	2. April	16,—	16,30	11,75	—	—	—	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,30	—	—	—	14,—

\* Die Gewichtsangabe ist hier in Malter: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Hafer 100 Pfd.